

LEUTZSCHER FÜCHSE



LTV



SAISONHEFT
2013 / 2014



KÜCHENFUCHS

www.kuechenfuchs.de

*Küchen von klassisch bis extravagant
Küchen von klassisch bis extravagant
Küchen von klassisch bis extravagant
Küchen von klassisch bis extravagant
Küchen von klassisch bis extravagant
Küchen von klassisch bis extravagant
Küchen von klassisch bis extravagant
Küchen von klassisch bis extravagant*

Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig
Telefon: 0341 - 477 21 33
Telefax: 0341 - 477 21 36

*Küchen von klassisch bis extravagant Küchen von klassisch bis extravagant Küchen von klassisch bis extravagant
Küchen von klassisch bis extravagant Küchen von klassisch bis extravagant Küchen von klassisch bis extravagant*

www.kuechenfuchs.de

EVENTSTUDIO
KÜCHENFUCHS

www.eventstudio-leipzig.de



*Feiern Kochen Mieten
Geniessen Verkosten Tagen*

Liebe Tischtennisfreunde, liebe Füchse,

die Faszination unseres Sports ist ungebrochen. Bei den Olympischen Spielen in London gelang es einzig dem Tischtennisteam die ehrgeizigen deutschen Medaillenziele zu übertreffen. Die Medien kommen an der Berichterstattung kaum noch vorbei. Umso stolzer können wir sein, dass unsere jungen Spielerinnen ihre Bundesligafeuertaufe gegen einen großen Teil der internationalen Elite, darunter alle deutschen Nationalspielerinnen, vor begeisterungsfähigem Leipziger Publikum mit Bravour bestanden haben.

Allen Aktiven, dem Trainergespann und dem ganzen Organisationsteam ist bewusst, dass das alles keine Selbstverständlichkeiten sind. Daher möchte ich mich im Namen der Leutzscher Füchse bei allen Unterstützern herzlich bedanken. Ich bitte zugleich um weitere Hilfe, vor allem finanzieller Art. Im Fokus unseres Engagements steht die Entwicklung der eigenen Talente, aber zugleich wollen wir offen sein für Jeden, der die Passion Tischtennis in sich trägt. Die Leutzscher Füchse haben sich zum omnipräsenten Werbeträger in der Region, mit bundesweiter, gar internationaler Ausstrahlung, gemauert. Die zahlreichen Beiträge in Print,

Funk und Fernsehen haben den Verein zu einer echten Marke werden lassen. Die Saison 2013/14 verspricht ein Feuerwerk an Höhepunkten. Es besteht reichlich Grund zur Vorfreude, auf Bundesliga und Regionalliga im Frauenbereich, auf mitteldeutsche Oberliga bei den Männern, auf den europäischen Pokalwettbewerb „Inter-cup“, auf jede Menge Turniere und Einzelmeisterschaften und für unsere etwa 200 Aktiven auf Punktspielspaß bis in die 2. Stadtklasse. Der traditionelle Allianz-Cup in seiner 22. Auflage lädt wieder zahlreiche Gäste in den Fuchsbau ein, teilzuhaben am besonderen Flair unseres Vereines.

Ich wünsche dabei viel Vergnügen, an den Tischen, auf dem Zuschauerplatz und wo immer es Gelegenheit geben sollte die Faszination Tischtennis zu erleben.

In diesem Sinne: „Sport frei“ !

Christian Klas, Präsident LTTV Leutzscher Füchse 1990 e.V.

inhaltsverzeichnis

Neues aus dem Fuchsbau	6
Aus dem Bordbuch der MS „Leutzschland“	8
Jungrudel wird größer und stärker	16
LTTV-Projekte	18
Die neue Saison	23
Die Wirklichkeit ist Leutzschers Freund	24
Die fünf Bundesliga-Füchse	26
Das Trainer-Interview	38
Auf der Jagd: Die Bundesliga-Gegner	42
Mission Mitteldeutsche Oberliga	50
Mannschaftsaufstellungen	52
Allianz-Cup	56
Buntes: Scouting-Tour durch Asien	58
Sponsoreninformationen	60
Wir über uns	62

impressum

Herausgeber: LTTV Leutzscher Füchse e.V.,
Richard-Lehmann-Str. 25, 04275 Leipzig
Inhaltliche Gestaltung: Christian Klas, Linda Renner,
Marian Schmalz, Lars Wittchen, Matthias Wolf
Grafische Gestaltung: Maja Meyer **Fotos:** Benno Bauer,
Thomas Luckanus, André Riebau, Ina Wildführ u.v.m.

„Ich unterstütze den Verein finanziell,
ohne selbst Geld zu geben! Wer will auch?“

Du kennst einen Kindergarten, Hort oder eine Schule?

Du willst unseren Verein unterstützen?

Tu den Einrichtungen und den Menschen dort etwas Gutes und unterstütze gleichzeitig unseren Verein, den LTTV Leutzscher Füchse, finanziell!

Und das ohne, dass du Geld gibst, sondern einfach nur Kontakt herstellst.

Wie das konkret gehen soll?

Stelle einen **Kontakt** zwischen **KIKOO.de** und der **Einrichtung** her. Bei gelungener Vermittlung und Projekt erhält der Verein 100-150,00€ für die Spielerinnen der 1. Bundesligamannschaft.

Was macht KIKOO?

Die Kinder Koordination Leipzig (KIKOO) führt **Projekte** rund um das Thema „**Gesundheit**“ durch. Hierbei können Eltern, Kinder und Erzieher von dem qualifizierten KIKOO-Team profitieren und sich individuelle Tipps für den Alltag holen.

Und das Beste, KIKOO hilft häufig den Einrichtungen, Fördermittel in Höhe bis zu 5000€ für solche Projekte zum Thema Gesundheit zu erhalten.

KIKOO hilft gerne und arbeitet übrigens ganz eng mit TeTaKo zusammen.

Die **Einrichtung** erhält ein bedarfsgerechtes, individuelles und arbeitsalltagsbegleitendes Projekt. Die Projektthemen werden an die Bedürfnisse der Einrichtung angepasst und variieren.

Hier ein paar Beispiele: **Bewegung im Alltag mit Kindern, gesunder Arbeits- und Lebensalltag (Rückenschule, Entspannung und Ernährung), Eltern-Kind-Bewegungstag, Teambuilding, u.v.m.**

Neben der Projektdurchführung vor Ort unterstützt KIKOO auch bei der Gestaltung des Projektantrags, inklusive Finanzierungsplan und liefert den notwendigen Nachbericht für die Fördermittelgeber.

Stell den Kontakt zwischen der Einrichtung und KIKOO her und 100-150,00€ kommen unserer Bundesligamannschaft zu Gute!



Hilf dem Verein finanziell und nimm Kontakt mit der KIKOO-Ansprechpartnerin Janina Ritzrow auf:

Telefonnummer: 0341-2231736

E-Mail-Adresse: info@kikoo.de

Neues aus dem Fuchsbau

Man sagt, ein Hundejahr sind sieben Menschenjahre. So ähnlich verhält es sich auch mit Fuchsjahren in Leutzscher Tischtennisgefilen. Es passieren oft nahezu zeitgleich unheimlich viele Dinge und eine der schwersten Aufgaben ist es diese im Zaum zu halten. Nur, mit dem Projekt eigener Fuchsbau, dem auserkorenen ehemaligen Kino in der Dieskaustraße, könnte es sich auch um Schildkrötenjahre handeln. Optisch ist jedenfalls keinerlei Fortschritt zu erkennen. Und doch bewegt sich eine ganze Menge. Der Vorstand und ein bunter Mix engagierter Mitglieder arbeiten am Feinschliff der Gedanken. Erst kurz vor der Mitgliederversammlung Ende Juni gab es die ersehnten Signale aus dem Rathaus, die auch optische Bewegung bringen können. Die Finanzierungsanträge wurden fristgerecht gestellt, mussten aber immer wieder mit Bitte um Aufschub der Nachweispflichten verlängert werden. Baubeginn soll nun im Frühjahr 2014 sein. Der tiefe Sinn dieses Mammutprojektes hat sich in der vergangenen Saison verstärkt, als viele Vereine in der Stadt von vorübergehenden Hallenschließungen überrascht wurden. Zudem machte ein Gespenst namens „Turnhallensteuer“ die Runde. Aber auch

ohne diesen externen Druck ist es höchste Zeit die Trainingsbedingungen für alle Füchse zu verbessern, am besten unter eigenem Wohlfühdach. Auch der Leutzscher Freigeist soll sich besser entfalten können und dabei 60 Jahre Tradition und Vereinsgeschichte sichtbar machen. Jeder Euro, jede Idee, jede helfende Hand ist willkommen. Dafür gilt schon jetzt allen „Pionieren“ dieser Idee der Dank des Vorstandes.

Mitgliederversammlung beschließt „Aufbaustunden“ – 1 Jahr Testphase

In Vorbereitung der zu erwartenden Aufgaben hat die Mitgliederversammlung ohne Gegenstimme eine Initiative beschlossen. Neben dem Mitgliedsbeitrag und dem sportlichen Einsatz sollen sich künftig alle Mitglieder einzeln oder im Team für die Gemeinschaft mit „Aufbaustunden“ engagieren. Wer keine Zeit hat, kann das auch finanziell abgeben. Zunächst soll dieser Beschluss auf Basis der Freiwilligkeit umgesetzt werden. Später wird es auch um Arbeitseinsätze am Bau gehen, aber schon heute fruchtet das Konzept in Bereichen wie Nachwuchsbetreuung, medialer Saisonvorbereitung oder der Vereinsfeier zum Saisonauftakt.



Logistik als Herausforderung

Bis ein neuer Fuchsbau die Pforten öffnen kann, bleibt die Logistik eine enorme Herausforderung. Im Sportforum trainieren regelmäßig die drei Projektgruppen Systemtraining im Breitensport, Hobbyspieler und die Aktiven mit Behinderung. In der

Leplaystraße finden die zuschauerwirksamen Bundesliga- und Intercupwettbewerbe statt und in der Wielandstraße werden täglich auf engstem Raum so viele Tische wie möglich aufgebaut. Soweit nichts wirklich Neues aus dem Fuchsbau, aber die etwa 200 Füchse und Dauergäste stehen vor einem Quantensprung.

Wer möchte das „Projektteam Dieskaustraße“ unterstützen?

Gesamtleitung: Christian Klas
Koordination Stadt: Steffen Gassmann
Planung: Kurt Pillkowsky, Götz Morgenstern, Mary Uhlig
Finanzen: Michael Olewicki, Robert Hofmann, Robert Selder

Nutzung/Auslastung: Marco Fehl
Kreativität: offen
Bauausführung: offen
Koordination: offen
Terminüberwachung: offen
Dokumentation: offen

Aus dem Bordbuch der MS „Leutzschland“ – Der Rückblick auf die Saison 2012/13

Keiner ist abgestiegen, alle Aufstiegspläne sind aufgegangen, es gab warme Medaillenregen, die Mannschaften waren stabil und alle sind zufrieden. So möchte man berichten. Aber so war es nicht. Das Spieljahr 2012/13 forderte wieder mehr als den ganzen Fuchs. Die Voraussetzungen an die Bundesligatauglichkeit, der aufreibende Rechtsstreit mit dem DTTB um die Spielberechtigung von Kathrin Mühlbach, Finanzierungssorgen, der personelle Umbruch bei gleichzeitiger Neueinkleidung aller Mannschaften brachten den Leutzscher Kahn öfter als gewohnt in schweres Wasser. Aber gerade in solchen Zeiten zeigt sich wahre Stärke, werden Kräfte frei und wachsen Leute in ihrer Verantwortung.

Hinten spielte die Musik

Der Breitensport bestätigte sich als zuverlässigstes Fundament des Leistungssports, und damit der Statik des LTTV. Der Verein setzte stärker als gewohnt auf Heckantrieb. Die Impulse kamen von hinten, also den Mannschaften mit zweistelligen

Kosenamen. Der vorbildliche Trainingsfleiß, die Einsatzbereitschaft und die spürbare Identifikation mit den Vereinszielen wie Gemeinschaft, Integration und Offenheit, gerade unter den Neuzugängen, wurde auch mit sportlichem Erfolg belohnt. Irgendwann im Spätherbst gab es ein Tabellenbild für die Ewigkeit. Die 10., 11., 13. und 14. Herren thronten gleichzeitig an der jeweiligen Tabellenspitze und lagen von Anfang an auf Aufstiegskurs. Die 14., für den Gesamteindruck als Mannschaft des Jahres gekürt, hielt Platz eins bis zum Schluss und buchte als Erste die Tickets nach oben. Die 13. gab sich dafür einen Adrenalinschub in der Relegation, begeistert angefeuert von fast 30 Fans, was Zuschauerrekord in der 1. Stadtklasse sein dürfte. Die 10. und 11. mussten auswürfeln, denn nur eine Leutzscher Mannschaft durfte quotenmäßig in die 1. Stadtliga aufsteigen. Auch bei den Stadtmeisterschaften B, diversen Ranglisten oder im Seniorenbereich dominierten Fuchse manches Ergebnis. Nur im Pokal reichte es noch nicht

für das Finale. Auf die breiter gewordene Basis war jedenfalls Verlass, in jeder Beziehung. Neue Namen wie „Chris“ Klatt, Julian Göhlich oder Götz Morgenstern schmetterten sich in die Prominenz der Szene, und motivierten manch abgehängene Alt-Fuchse zu neuen Zielen.

Stürmische See

Während es also im Maschinenraum im Schatten der Öffentlichkeit gut geölt schnurrte, gab es am Oberdeck so manche Turbulenzen. Die Freude auf die Mega-Chance Bundesliga und den ungleichen Kampf unseres sächsischen Quartetts plus Moskauer Sternchen gegen die Übermacht der medaillenkorierten internationalen Stars, wurde früh getrübt. Kaum war das Thema bundesligatauglicher Hallenboden mit dem Umzug in die Ringerhalle gelöst, zogen von unerwarteter Seite Stürme auf. Selbst unser Internetauftritt wurde von einem Fachorgan als nicht ligatauglich angeprangert, nichtsahnend, dass die neue Seite längst vor der Freischaltung stand. Die sicher geglaubte Spielberechtigung von Kathrin Mühlbach war in akuter Gefahr. Die Presse entdeckte das Thema und manche krude Feder hatte ihr Feindbild gefunden.

Umkehren oder Kurs halten?

Blick gerade aus! Kathrin spielte unbeirrbar. Doch ihr schönes Spiel am Tisch wurde monatelang gefährdet durch Pingpong der Spitzfindigkeiten. Der ziemlich schräge und teure Rechtsstreit mit dem DTTB rief zum Glück die richtigen Anwälte auf die Kommandobrücke. Kathrin Mühlbach durfte weiter für die Leutzscher Fuchse spielen und bedankte sich wenig später sensationell mit Bronze im Einzel bei den Deutschen Meisterschaften. Insgesamt übertraf die Mannschaft die Erwartungen, warb somit erfolgreich um die Gunst neuer Zuschauerkreise und hielt die Klasse sportlich. Doch mehr als die Siege über Watzembornsteinberg oder Elke Schall-Süß zählten die mitreißenden Spiele, die knappen Niederlagen. Das Publikum spürte Spielfreude und Teamgeist. Linda Renner und Huong Do Thi mauserten sich im Doppel zum Favoritenschreck und waren in Sachsen und Mitteldeutschland nicht mehr zu bezwingen. Huong holte jeweils drei Goldmedaillen bei diesen beiden regionalen Einzelmeisterschaften. Früh war klar, die Bundesliga und Leutzsch, das hat noch nicht den Stoff zur Romanze, schreit aber nach Fortsetzung.

Das Land in Sicht

Im Routenplan stand Mitteldeutschland. Eine nur von einem kleinen Expertenkreis verstandene Neusortierung der Ligen versprach neue Horizonte für die Leutzscher Oberligamatrosinnen und -matrosen. Während die 2. Frauenmannschaft fast unmerkelt den Wiederaufstieg in die Regionalliga erntete, dabei nur Ligaprimus Zwickau den Vortritt ließ, hatte die 3. arge Probleme mit der Sollstärke. Es gab wenig Grund zum Überschwang, zeitig wurden die Rettungsringe in die Beiboote für ruhigere Binnengewässer gepackt.

Ganz anders erging es den Vorzeige-Herren. Zu Beginn schien es, als könnte gar nichts anbrennen. Mark Simpson, der erste Angelsachse im Fuchspelz, wurde immer stärker. Jakob Mund mobilisierte zusätzliche Kräfte, förderte das Zuschauerinteresse. Selbst Stefan Berger, vor zwei Jahren noch in der dritten Mannschaft aktiv, überzeugte jedes Ergebnis-Protokoll. Unkenrufe, die Füchse hätten nicht mehr das Format für ferne Häfen, verstummten rasch. Die Verfolger schienen abgeschlagen. Doch man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Plötzlich kam die Krise. Niederlagen und Ergebniskino an anderen Schauplätzen zehrten am Nervensystem der

Leutzscher Leichtmatrosen. Michal Slesar, brandungserfahrener Erfolgs Garant, ging plötzlich aus beruflichen Gründen über Bord und diese Lücke war kaum zu schließen. Die gefühlte Schicksalsniederlage beim Ortsrivalen Rotation Süd war dann doch keine. Jakob schippert mit neuer Truppe jedenfalls Oberliga. Die Reservemannschaft in der Verbandsliga (2. Herren) gab alles, agierte leider glücklos. Für ein Ticket in der neuen Sachsenliga war mehr gefragt als Erfahrung, Spielfreude und Zuverlässigkeit. Das spielerische Potenzial war da, aber irgendwann wurde der Weg zu weit. Große Probleme hatte die 4. Herren in der Landesliga. Von einer Mannschaft konnte man nicht mehr ernsthaft sprechen. Es spielte wer Zeit hatte. Die Planung zerstob in Illusion, vorhersehbar war das nicht. So konzentrierte sich alles auf den Klassenerhalt der 3. Bordkapelle (Mannschaft), die in der gleichen Liga wie die 4. spielte. Auch der war lange unsicher. Zwei Abstiege hätten auch eine Etage tiefer, im weniger gebeutelten Bezirksrevier, für Unmut gesorgt. Wenigstens diese Untiefe blieb wo sie war. Der Personalplan im Land war gescheitert, aber Spieler wie Gunnar Boldhaus und Kai Wienholz steigerten sich trotz schwerem Seegang.

Flaute in der Leipziger Tieflandsbucht

Der Leutzscher Mittelbau dümpelte so dahin. Die 4. Damen zelebrierte nach dem Rückzug aus der Landesliga Gemütlichkeit und atmete erst mal durch. Der Rückzug der 5. aus Spielerinnenmangel begünstigte das Aufstellungskarussell. Zumindest abgestiegen werden konnte nicht. Mit Marija Antonijevic Mikic kam eine enorme Verstärkung, nicht nur spielerisch. Ihre Trainererfahrung ist ein bisher nur teilweise gehobener Schatz. Bei den vier Männerteams im Bezirk ging es auch eher beschaulich zu. Der stille Traum der 5. in die Landesliga durch zu marschieren, wirkte angesichts einer nach Absicht wirkenden Unentschieden-Serie schnell aberwitzig. Igor Turkovic fand zu spät zu alter Form, auch Max Schreiner kam erst in der Endkurve, dafür mit hoffnungsvoller Tendenz. In brillanter Konstanz präsentierte sich Maro Falk. Platz drei für den Aufsteiger kann sich trotzdem sehen lassen. Auch die 6. träumte angesichts der Verstärkungen durch die routinierteren Knut Petersen, Mario Geithe und Mike Ebersbach vom Aufstieg. Aber letztlich fehlte nicht nur Kontinuität, auch die

Spielstärke. 7. und 8. hatten ebenfalls viel zu selten den Stammsechser an Bord. Mut für die kommende Spielzeiten geben allenfalls persönliche Steigerungen, wie zum Beispiel der Nachwuchshoffnungen Samuel Utzelmann, Alexander Forner und Justin Huszti. Vor allem Justins Stern leuchtete durch alle Spielklassen.

Internationale Gewässer

Auch über den Teich reichen die Leutzscher Fährten. Freddy Aguilar aus Kolumbien und Jorge Palma aus Chile gehören mittlerweile zum Kern im Fuchsbau. Beide waren wichtige Stützen ihrer Teams. Jorge sammelte darüber hinaus Ruhm und Ehre bei sommerlichen Turnieren und hob das Behindertenprojekt (mehr dazu auf S. 18) aus der Taufe. Im März kamen 12 spanisch sprechende Teilnehmer des internationalen Trainerkurses an die Uni Leipzig. Unser Verein unterstützt seit Jahren dieses Programm. Marco Fehl, Alexander Böhm und Linda Renner waren beruflich eingebunden, assistiert von weiteren Mitgliedern des LTTV. Die Mehrzahl der südamerikanischen Studenten konnte in Mannschaften integriert werden. Mit Alba de Luz aus der Dominika-

nischen Republik war erfreulicherweise auch wieder eine Frau darunter. Der chilenische Abwehrkünstler David Manciet kam bis zur Verbandsliga zum Einsatz. Der Peruaner Moises Vega verstärkte die Stadtligateams und das Leutzscher Trio beim Finale der sächsischen Senioren Mannschaftsmeisterschaften. Auch alle Anderen bekamen mindestens zwei Wettkampferfahrungen im Ligaspielbetrieb, den es so in ihren Heimatländern kaum gibt. Inzwischen trägt diese internationale Kooperation Früchte ungeahnter Art. Die „Leutzscher Füchse“ in Uruguays Hauptstadt Montevideo feiern bereits Jubiläum. Deren Protagonist heißt Marcio Beloqui und spielte vor Jahren selbst im echten Leutzsch. Im europäischen Pokalwettbewerb „Intercup“ war diesmal nicht viel zu holen. In der ers-

ten Runde setzte es trotz der Besetzung Simpson, Slesar, Mühlbach (Ehrenpunkt) eine herbe 1:4 Niederlage gegen die weitgereisten Franzosen aus Thorigné-Fouillard. Auch in der Trostrunde, im belgischen Hasselt, blieben die Glücksgefühle auf dem hübschen Weihnachtsmarkt liegen. Slesar, Mund und Renner kratzten nach einer grandiosen Aufholjagd zwar noch an der Wende, es blieb allerdings beim 2:4. Carola Mehner, Willi Behringer und Christian Klas vertraten „Leutzschland“ bei den Senioren-Weltmeisterschaften in Stockholm, freilich ohne den Medallenspiegel zu beeinflussen. Nicht alle Blütenträume reiften, aber die MS „Leutzschland“ bestand alle Manöver relativ unbeschadet und liegt weiter auf Kurs. Dank einer tollen Besetzung.



LTTV-Auszeichnungen Saison 2012/13

SpielerIn des Jahres:

Ann-Kathrin Binner
(13 Jahre, 48:0-Bilanz)

Mannschaft des Jahres:

14. Herren (Klatt, Ackner, Brendel, Großpietsch, Heck, Göhlich)

Käpt'n des Jahres:

Stefan Uebe (8. Herren)

Besondere Leistungen:

Steven Großpietsch
(Bester Spielbericht des Jahres, siehe S. 15) und Kathrin Mühlbach (Bronze im Einzel DEM 2013)

Vorstandsmitglied Steffen

Gaßmann wurde beim 22. Ball des Sports, der am 26. Januar 2013 vom Stadtsportbund Leipzig veranstaltet wurde, für seine **verdientvollen Leistungen im Ehrenamt ausgezeichnet**.





Spielbericht des Jahres

© M. Meyer

Mannschaftsergebnisse

Mannschaft	Liga	Platz	Punkte	Ergebnis
1. DA	BL	8	4:28	Klassenerhalt
2. DA	OL	2	29:7	Aufstieg
3. DA	OL	9	4:32	Abstieg
4. DA	BzLi	5	4:12	Klassenerhalt
1. HE	OL	5	21:15	Klassenerhalt
2. HE	VL	8	8:28	Abstieg
3. HE	LL, St.2	3	21:15	Klassenerhalt
4. HE	LL, St.2	10	2:34	Abstieg
5. HE	1. BzLi	3	21:15	Klassenerhalt
6. HE	2. BzLi, St.2	4	21:15	Klassenerhalt
7. HE	2. BzLi, St.1	7	10:22	Klassenerhalt
8. HE	BzKI, St.2	5	17:19	Klassenerhalt
9. HE	1. StLi	5	21:15	Klassenerhalt
10. HE	2. StLi, St.1	2	27:5	Aufstieg
11. HE	2. StLi, St.2	2	24:8	Klassenerhalt
12. HE	1. StKI, St.1	5	16:12	Klassenerhalt
13. HE	1. StKI, St.2	3	24:8	Aufstieg
14. HE	1. StKI, St.1	1	24:4	Aufstieg
15. HE	2. StKI	8	6:26	Klassenerhalt
1. JU	BzLi	5	16:16	Klassenerhalt
2. JU	BzKI	4	24:12	Klassenerhalt
3. JU	StLi	2	33:3	Klassenerhalt
1. SC	1. StLi	3	7:9	Klassenerhalt



Das Große „Das wird garantiert passieren“ Bingo
Leutzscher Füchse XIV. vs. TTV Liebertwolkwitz
08. März 2013



Laura kommt in die Halle und lacht.	Die Damen I. bauen unsere Platten auf.	Friedrich schießt eine VOLVIC-Flasche durch die Halle.	Edeifan Horst kaut Kaugummi.
Es kommt ein Mannschaftsfoto zustande.	Julian trägt ein gelbes australisches T-Shirt.	Mindestens 5 Mannschaftsmitglieder tragen einheitliche Kleidung.	Chris sagt: „Ganz finster“
Heck und Steven gucken zu.	Nur Heck und Steven gehen duschen.	Götz schreit im Hintergrund: „Mensch Götz“	Die XIV. der Leutzscher Füchse steigen heute auf.
Das sportliche Equipment von Christoph findet in einem verkeimten Stoffbeutel Platz.	Der Schiachtruf „Sport Frei“ der Leutzscher Füchse ist wändzerschmetternd.	Friedrich macht eine Angabe und Linda schüttelt den Kopf.	Steven geht früher aus der Galaxy Bar, weil seine Eltern am Samstag auf der Matte stehen.
Chris denkt, in seiner Angabe sei ein Mörderunterschnitt.	Der Präsi versucht vergeblich Chris abzuwerben.	Heck fasziniert uns mit detailgetreuen statistischen Angaben aller Spiele.	Götz schreit nochmal im Hintergrund: „Mensch Götz“
Heck zittert.	Liebertwolkwitz geht mit uns in die Galaxy Bar.	Jacob schmeißt die Bande um.	Laura lacht die ganze Zeit.
Laura verlässt die Halle und lacht.	Götz schreit: „Mensch Götz das ist scheiße.“	Heck schreibt einen umstrittenen Spielbericht.	Beim Aufwärmen ist das Intro von The XX zu hören.

Inhaltsverzeichnis



© Andre Ribau Foto: Ann-Kathrin Binner

Jungrudel wird größer und stärker!

Einer der größten Erfolge der Saison ist zugleich auch der jüngste: Anfang Juli haben unser „Altfuchs“ Justin Huszti und unsere beiden Neufüchse Rafael Christen und Raffaele Sassano geschafft, was vorher noch nie in Leutzsch gelang. Alle drei qualifizierten sich für die Landesrangliste der Jugend U18. Somit haben wir erstmalig in unserer Geschichte fünf Starter bei diesem Turnier (Laura Krüger und Huong Tho Do Thi sind bei den Mädchen schon vorqualifiziert).

Schon dieser kleine Aspekt zeigt, was für die gesamt Jugendabteilung zutrifft: Es geht bergauf!

In der abgelaufenen Saison war jedes vierte Mitglied unter 18 Jahre alt. 20 Schüler und Jugendliche haben in vier Mannschaften am Punktspielbetrieb teilgenommen. Die 4. Mannschaft, unsere Jüngsten, belegten einen guten dritten Platz in der Stadtliga Schüler. Herausragend war Toni Schönbach mit einer Bilanz von 18:6. Toni zeigte sich bereits bei einigen Einsätzen in der 3. Fuchsemannschaft der Stadtliga Jugend. Hier waren Ann-Kathrin Binner (47:0!) und Maximilian Schröder (43:3) die Punktegaranten. Die 3. Mannschaft landete am Ende auf einem hervorragenden zweiten Platz.

Auch im vorderen Tabellenbereich landete die 2. Mannschaft, die mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung vierter wurde. Die obersten Jungfüchse schlugen sich achtbar in der Bezirksliga und wurden fünfter. Dort steigerte sich vor allem Marie-Philine Rockmann und erspielte in der Rückrunde die beste Bilanz mit 14:10.

Text: L. Renner



© M. Meyer

Hinzu kommen zahlreiche Einzelerfolge, deren vollständige Auflistung das gesamte Heft sprengen würden.

Alles in allem sieht man die Fortschritte, die im Nachwuchsbereich in der Breite gemacht werden. Ausschlaggebend dafür ist das mittlerweile jeden Tag eine Trainingsmöglichkeit für die verschiedenen Nachwuchstrainingsgruppen im Verein besteht. Das wollen wir auch beibehalten und somit soll es auch im kommenden Jahr wieder heißen: Es geht weiter bergauf!

Linda Renner
Jugendwart LTTV

Trainingszeiten Jugend:

- Mo:** 17.00-19 Uhr (Training-TeTaKo)
- Di:** 17.00-18.45 Uhr (Training LTTV)
- Mi:** 17.00-18.45 Uhr (Spezialtraining LTTV)
- Do:** 17.00-19.00 Uhr (Training-TeTaKo)
- Fr:** 16.45-17.45 Uhr (Anfängertraining LTTV),
17.45-18.45 Uhr (Fortgeschrittenen-Training LTTV)

Trainingsort: Schule in der Wielandstraße, 04177 Leipzig
Kontakt: Linda Renner
E-Mail: linda.rennt@tetako.de



LTTV startet 1. Tischtennis-Behindertensportprojekt Sachsens

Menschen mit Behinderung, die aktiv Tischtennis betreiben, spielen in Sachsen bisher nur eine geringe Rolle. Bekannt sind etwa 50 Aktive, die fast ausschließlich 40 Jahre oder älter sind und von denen nur 30 jährlich an den Landeseinzelmeisterschaften teilnehmen. Behindertengerechtes Tischtennistraining unter professioneller Anleitung gibt es in Sachsen bislang nicht. Vielmehr trainieren die Menschen mit Behinderung in Vereinen mit gesunden Menschen zusammen. Der Leipziger Tischtennis-Verein Leutzscher Fuchse wagt jetzt einen Vorstoß und hat Anfang März das erste sächsische Tischtennis-Behindertensportprojekt gestartet.

„Wir möchten Menschen mit Behinderung in Leipzig die Möglichkeit geben, Tischtennis systematisch und unter Anleitung eines Trainers auszuüben“, sagt Präsident Christian Klas und dankt der Deka-Bank, die mit ihrer Spende von 1000 Euro den Anstoß des Projektes ermöglicht haben. Klas hat sich zum Ziel gesetzt, den Verein und die Stadt Leipzig als Zentrum für Behindertensport aufzubauen und die

Sportart Tischtennis als Freizeit- und Wettkampfsport für Menschen mit Behinderung zu etablieren. Um dieses zu verwirklichen und ein behindertengerechtes Tischtennistraining zu garantieren, verpflichteten die Leutzscher Fuchse den ehemaligen Trainer der chilenischen paralympischen Nationalmannschaft, Jorge Palma. „Beim Training passe ich die Spielweise der Behinderung an. Und es gibt einen harmonischeren Mix zwischen Übungen, Spielen und Pausen“, erklärt Palma den Unterschied zum Training mit gesunden Sportlern. Jeder Teilnehmer kann dabei selbst entscheiden, ob das Training oder der Spaß im Vordergrund stehen soll. „Von der Ballgewöhnung bis zum professionellen Einzeltraining, alles ist möglich. Ich freue mich über jeden neuen Teilnehmer in unserer Gruppe“, so Palma, der eine Lizenz der International Table Tennis Federation (ITTF) besitzt.

Der Sport muss aber nicht immer im Vordergrund stehen. „Für Neugierige ist es auch eine sehr gute Gelegenheit neue Kontakte zu knüpfen und Spaß am Spiel zu haben“, sagt Maiko Frenz, Teil-



nehmer und Projektkoordinator. „Nebenbei erhalten sie während der sportlichen Betätigung ihr körperliches Vermögen, lernen neue Bewegungserfahrungen kennen und verbessern ihre Motorik. Beides zusammen, die Geselligkeit und der Sport, steigert die Lebensqualität. So empfinden es Viele, die es ausprobiert haben.“ Nach dem Startschuss durch die Deka-Bank hat inzwischen

auch der Rotary Club Leipzig Brühl Interesse an dem Projekt gefunden und 2000 Euro gespendet. Teilnehmen können Menschen der Wettkampfklasse eins bis elf. Trainiert wird ein- bis zweimal in der Woche „Am Sportforum 3“. Die aktuellen Trainingszeiten finden Sie auf www.leutzscher-fuechse.de. Interessierte schreiben bitte eine E-Mail an info@leutzscher-fuechse.de.

Was kostet die Teilnahme?

Nach Schnuppertraining beträgt der Mitgliedsbeitrag monatlich 9 €. **Wer darf teilnehmen?** Alle Menschen der Wettkampfklasse 1 bis 11 **Wann?** 1 bis 2 Trainings pro Woche **Wo?** Am Sportforum 3 (3. Etage, linker Eingang, Fahrstuhl vorhanden), 04105 Leipzig **E-Mail:** info@leutzscher-fuechse.de



Inhaltsverzeichnis



12 Monate voller Projekte und Aktionen

Das Da Vinci-Projekt

„Leonardo da Vinci“ ist das Förderprogramm der Europäischen Union (EU) für die Zusammenarbeit in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Unter dem Projekttitel „Weiterbildung von Tischtennisstrainern durch Erfahrungsaustausch mit einem anderen EU-Land“ erhielten Ieva Juceviciute – langjährige und aktuelle Spielerin vom LTTV – sowie ihre litauischen Trainerinnen Inga Navickiene, Jelena Anikejeva, Ona Juceviciute die Möglichkeit, im August 2012 in Leipzig neue Trainererfahrungen zu sammeln. Die Leutzscher Füchse fungierten hierbei als Gastgeber. Die Tischtennisschule „TeTaKo“ führte die Weiterbildung durch.

2 Teams, eine Mannschaft & ein Erfolg beim Kickern

Die Leutzscher Füchse belegten bei der „Kicker Challenge“ in den Höfen am Brühl am 13.-15. April 2013 den sensationellen zweiten Platz unter den Amateurmanschaften und insgesamt den beachtlichen fünften Rang. Für den Erfolg musste Chef-Organisator Marian Schmalz zwei komplett neue Mannschaften mit je elf Füchsen für den Riesentisch

zusammen bekommen. Nebenbei traten die Füchse als eine der wenigen teilnehmenden Mannschaften in einheitlichen Trikots an. Kreativfähe Maja Meyer überreichte dem Moderator einen Zettel mit wichtigen Informationen über den Verein. Damit die Füchse überhaupt teilnehmen konnten, hatte der Veranstalter extra eine dritte Qualifikationsgruppe am Freitag abend ins Leben gerufen.

Aus Spaß an der Freude – Unsere Hobbygruppe

Tischtennis ist Volkssport. In Parks, auf Schulhöfen, in Pausenräumen, Bodenkammern oder Hobbykellern findet sich so manche „Platte“, selbst in einigen Szenekneipen wird mit Begeisterung „Freestyle“-Tischtennis gespielt. Mancher Hobbyspieler möchte mehr, aber nur wenige finden bisher in die Vereine. Zu groß ist der Unterschied, man bräuchte mehr Gleichgesinnte. Die Leutzscher Füchse haben seit April auch diese Lücke geschlossen. Ob aus Spaß an der Freude, der Gesundheit wegen oder einfach als Hobby trifft sich immer Dienstag und Donnerstag am Vormittag unsere Tischtennis-Hobbygruppe, (noch) ohne

jede Wettkampforientierung. LTTV-Trainer Jorge Palma schaut gelegentlich vorbei, gibt Tipps und Tricks wenn erwünscht. Der Organisator und Gründer der Hobbygruppe, Friedrich Ackner sen. sucht nach weiteren, vor allem älteren Menschen, die vormittags Zeit haben.

Anfragen bitte über info@leutzscher-fuechse.de oder direkt bei Friedrich Ackner sen. unter 0171/3619841.

Tischtennis trifft Kunst

Im Namen der Diplomatie nahmen unseren Bundesliga-Mädels am Festival der Dilettanten auf dem Gelände der Baumwollspin-

neri im November 2012 teil, wo Peter Haakon Thompson seine Kunstproduktion „Ping Pong Diplomacy“ präsentierte. Der Künstler orientierte sich bei der Produktion an einer wahren Geschichte eines US-Tischtennisspielers, der unbeabsichtigt 1971 im Trainingslager der chinesischen Nationalmannschaft landete. Dieser Zufall führte zu bis dahin undenkbareren Freundschaftsspielen, diplomatischem Tauwetter und gipfelte schließlich darin, dass US-Präsident Richard Nixon mitten im Kalten Krieg nach Peking flog und Chinas kommunistischem Parteichef Mao Zedong die Hand schüttelte.





Mehr bekommen.
Tag für Tag.

Jetzt bei Meine Allianz anmelden und am Allianz Vorteilsprogramm teilnehmen. Nutzen Sie die Vielfalt an Versicherungsleistungen, Einkaufsvorteilen und weiteren Angeboten - unser Dankeschön für Ihr Vertrauen. Weitere Informationen gerne bei einem Gespräch.

Christian Klas

Allianz Generalagentur
Dittrichring 4
04109 Leipzig

agentur.klas@allianz.de
www.klas.de

Tel. 03 41.3 37 38 21
Fax 03 41.3 37 38 23



Text: C. Klas © M. Meyer

Saison 2013/14: „Die neuen Ziele sind oft die Alten“

LTTV-Edelfan Klaus Tröger würde es wohl eher so formulieren: „Nichts verschenken!“ Zunächst wäre es schon eine wichtige Errungenschaft, wenn wir den Trend zu freiwilligen Rückzügen aus hart erkämpften Spielklassen stoppen können. Der Schlüssel dazu sind stabile Mannschaftsaufstellungen. Das klingt leichter als es ist. Die Zeit zwischen Saisonende, Wechselfrist und Punktspielbeginn ist lang. Da kann viel passieren, beruflich, familiär, manchmal auch gesundheitlich. Während der Saison wird das kaum kalkulierbarer. Dazu kommt noch das Regelwerk mit den Aufstellungspflichten, die Transportlogistik, das „Menscheln“ untereinander. Insofern braucht ein Verein auch noch jede Menge Glück. Beitragen kann aber jeder Einzelne, mit Zuverlässigkeit, Einsatz und Ersatzwillen, Verständnis und Toleranz, denn alles passiert im Ehrenamt und muss Spaß machen.

Wenn alle wollen und nur die fehlen, die wirklich nicht können, sollte Vieles klappen. Als Mini-

malziel der Klassenerhalt für alle, die nicht aufsteigen wollen oder können. Darüber hinaus wäre es schön, wenn jeweils ein Leutscher Team aus Landes- und Bezirksliga den Wiederaufstieg anpeilen könnte. Im Fokus soll aber der Nachwuchs stehen. Beispielhaft genannt seien Namen wie Binner, Krüger, Do Thi, Rockmann, Sassano, Christen, Utzelmann, Huszti und Forner. Mit ihnen und vielen anderen stehen die Chancen gut für jugendliche Paukenschläge. Sie können erreichbare Vorbilder für die Jüngsten sein. Die Ziele sind auch in der kommenden Spielzeit vielfältig: den LTTV als sächsisches Aushängeschild im Frauenbereich weiter zu etablieren, mit den Männern Anschluss an die Spitze zu finden, bei Einzelmeisterschaften und Ranglisten erfolgreich und präsent zu sein, internationale Kontakte auf- und auszubauen und das alles unter der Prämisse „Spaß an der Gemeinschaft“, dann wird der Verein auch für Sponsoren und private Förderer noch attraktiver.

Gehen wir es an.



Inhaltsverzeichnis



Inhaltsverzeichnis

Text: L. Wittchen

1. Bundesliga:

Die Wirklichkeit ist Leutzschers Freund

Die erste Damen-Bundesliga steckt in einem Dilemma. Auf der einen Seite hat die Liga den Anspruch, mit zehn professionell organisierten Mannschaften an den Start zu gehen, deren Spielerinnen zwei- bis dreimal täglich trainieren und die vom gezahlten Gehalt leben können.

Auf der anderen Seite verliert die Liga mit den Rückzügen vom Serienmeister FSV Kroppach und dem Zweitplatzierten TTSV Saarlouis-Fraulautern nicht nur zwei Vorzeigevereine, sondern mit Nationalspielerin Wu Jiaduo sowie Fen Li und Jiao Li Tischtennis-Koryphäen. Aus finanziellen Gründen mussten zudem die TTG Bingen/Münster-Sarmsheim (Zhenqi Barthel) und TUSEM Essen (Shi Qi) sportlich abrüsten. Unter dem Strich starten in der Saison 2013/14 nur acht Mannschaften, davon trainieren zwei (Watzenborn-Steinberg und unser Team) semiprofessionell. Diese Anzahl könnte in den kommenden Jahren noch steigen, wenn der DTTB-Bundestag im Dezember jeder Mannschaft der zweiten Liga das Aufstiegsrecht zuspricht. Aktuell dürfen nur die jeweils drei besten Mannschaften der 2. Liga Nord und Süd aufsteigen.

Leutzscher Fuchse rotieren weiter

Die Leutzscher Fuchse genießen das Abenteuer Bundesliga, wenn es auch nicht einfach ist. Der Verein wird gerne als Sinnbild für die aktuellen sportlichen Umbrüche der Liga herangezogen. Dabei können die Leutzscher Fuchse auf eine 15-jährige Erfolgsgeschichte im Damenbereich schauen. Gemeinsam mit der Tischtennisschule TeTaKo schritten die Fähen von der Kreisliga bis in die Bundesliga mit drei Eigengewächsen (Linda Renner, Anna-Marie Helbig und Huong Do Thi), die keine Förderungen erhielten. Hinzu kommt, dass kein anderer Bundesligist in der kommenden Saison mit der zweiten Mannschaft höher spielen wird als die zweite Mannschaft der Fuchse (Regionalliga). Balsam auf die Wunden streuten vor allem die gegnerischen Spielerinnen, die den Verein während der Punktspiele hinter geschlossenen Türen für die genomme sportliche Entwicklung mehr als nur lobten. Und nicht wenige Gegnerinnen bezeichneten den Fuchsbau und die Stimmung als beste der Liga. In der kommenden Saison haben die Leutzscher Fuchse, die neben

den drei Leipzigerinnen weiterhin auf Kathrin Mühlbach und Marina Shavyrina zählen, erneut nur eine realistische Siegchance in den Duellen gegen Watzenborn-Steinberg, auch wenn die Spiele insgesamt enger werden dürften. „Für uns

geht es darum, dass jede Spielerin weiter an ihrem Spiel arbeitet und sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert“, sagt Trainer Marco Fehl. Dafür werden die Fuchse auch in dieser Saison den 5er-Kader durchrotieren.

Heimspiele

Datum	Beginn	Heim	Gegner
07.09.2013	18:30	LTTV	TTG Bingen/Münster-Sarmsheim
26.10.2013	18:30	LTTV	SV DJK Kolbermoor
03.11.2013	14:00	LTTV	NSC Watzenborn-Steinberg
30.11.2013	18:30	LTTV	ttc berlin eastside
11.01.2014	18:30	LTTV	TUSEM Essen
01.02.2014	18:30	LTTV	TV Busenbach
16.03.2014	14:00	LTTV	SV Böblingen

Termine Platzierungsrunde:

1. Spieltag: 21.-23. März
2. Spieltag: 04.-06. April
3. Spieltag: 11.-13. April
4. Spieltag: 18.-21. April
5. Spieltag: 9.-11. Mai
6. Spieltag: 18. Mai

In der Platzierungsrunde schmettern die ersten vier Mannschaften der Vorrunde um die Meisterschaft, während die vier anderen Teams die weiteren Plätze ausschupfen. Die Platzierungsrunde wird unter Mitnahme der Punkte in Hin- und Rückrunde ausgetragen.

Eintrittskarten

Tageskarte:	5 Euro	Jahreskarte Jugendl.:	15 Euro
Ermäßigt:	2,50 Euro	Jahreskarte Erwachsene:	30 Euro
Kinder bis 7 Jahre:	0 Euro	Jahrespartnerkarte:	55 Euro
		Helferkarte:	0 Euro



Eine Bronzemedaille als Symbol

Die erste Saison im Trikot der Leutzscher Füchse war für Kathrin Mühlbach nicht einfach. Bis Dezember stand nicht endgültig fest, ob der Wechsel nach Leipzig seine Gültigkeit hatte. Mühlbach wurde zur Zielscheibe der Tischtennis-Medien, ohne dass diese hintergründige Recherchen und Ursachen-Analysen betrieben. Nach der Erleichterung kam keine 14 Tage später das Glück hinzu. Mühlbach heiratete – der Stressfaktor vor einer Hochzeit dürfte den meisten Menschen bekannt sein – ihren Freund Carlos Arcila. Viel Ablenkung für die heute 21-Jährige in der Hinrunde, die sie erst einmal bewältigen musste.

Mühlbach hielt dem Stand. „Ich habe meine Pflichtsiege gegen Watzenborn-Steinberg sowohl in der Hinrunde als auch in der Rückrunde eingefahren und jeweils eine Topspielerin geschlagen“, so Mühlbach. Statistisch gesehen gab es also keine Unterschiede. Dem treuen Fan mit scharfem Auge waren Veränderungen trotzdem nicht entgangen. Längere Ballwechsel und engere Sätze sorgten für mehr Dramatik,

wie im Heimspiel gegen die zweimalig beste Spielerin der Liga vom TTSV Saarlouis-Fraulautern. Mühlbach lieferte sich mit Fen Li in der Rückrunde ein Hochgeschwindigkeitsduell, wie man es in Leipzig noch nicht gesehen hatte. Das Ergebnis von 0:3 Sätzen war den Zuschauern egal, denn sie sahen Tischtennis auf absolutem Topniveau.

Mit diesem Spiel im Hinterkopf startete Mühlbach bei den Deutschen Meisterschaften und feierte das beste Ergebnis ihrer Karriere. Mühlbach erschnitt einen sensationellen dritten Platz, erspielte die erste Einzelmedaille auf nationaler Ebene im Damen-/Herrenbereich für den sächsischen Tischtennis-Verband überhaupt. Wurde diese sportliche Leistung von den Tischtennis-Medien nur in Chronistenpflicht gewürdigt, könnte die Bronzemedaille für Mühlbach weit mehr als nur den sportlichen Wert besitzen. Sie könnte von ihr als Symbol gesehen werden, sich nicht unterkriegen zu lassen, zu kämpfen und mit sportlicher Leistung zu antworten.

„In meiner zweiten Erstliga-Saison für die Leutzscher möchte ich den gegnerischen Spielerinnen noch öfter die Sorgenfalten auf die Stirn zaubern.“

Steckbrief Kathrin Mühlbach/Nr. 1

Geburtsdatum: 30.01.1992
Geburtsort: Dippoldiswalde
Größe/Gewicht: 1,71m/53kg
Beruf: TT-Profi
Hobbys: Lesen, Internet, Reisen
Motto: nur Briefe gibt man auf
Nationalität: Deutsch
Ein Fuchs seit: 2012

Statistik 1. Bundesliga (2012/13)
Einsätze: 16
Bilanz Einzel: 5:15
Bilanz Doppel: 3:13

Weitere Statistiken und den sportlichen Werdegang gibt es auf www.leutzscher-fuechse.de



„In meiner zweiten Erstliga-Saison für die Leutzscher möchte ich die bestmöglichen Ergebnisse für meinen Klub abliefern.“

Cinderella 2.0 vor Vollendung?

In einem Verein, in dem mit Linda Renner die Cinderella-Story (von der Kreisliga bis in die Bundesliga) bereits geschrieben ist, noch einmal das Märchen der Gebrüder Grimm zu zitieren, gehört eigentlich verboten. Aber wie sonst soll man die Leistung von Marina Shavyrina am besten beschreiben? Gekommen als Spitzenspieler für die zweite Bundesliga, fand sich Shavyrina zusammen mit den Leutzscher Füchsen dank des Beschlusses vom DTTB-Bundestag nicht nur in der Eliteliga, sondern auch im oberen Paarkreuz wieder. Das europäische Who-is-Who, dekoriert mit etlichen EM-Titeln, schlug sich hier die Bälle um die Ohren. Mittendrin die nur 1,63 Meter Große Shavyrina, das „Moskauer Sternchen“. Shavyrina nahm diese Herausforderung an. Bis zu dreimal täglich trainierte die 25-Jährige in Eilenburg hart, verbesserte Physik, Psyche und diese knallharte Rückhand die Linie entlang, die etliche frenetische Jubelschreie unter den Zuschauern im Fuchsbau auslöste. Den ersten Ritterschlag für Shavyrina gab es ausgerechnet von den Fans

des deutschen Serienmeisters Kroppach. „Die Kleine kann spielen“, tuschelten diese während der knappen Niederlage gegen die spätere Deutsche Meisterin Xiaona Shan. Etwas später folgte ein sensationelles Spiel gegen Xia Lian Ni (Saarlouis-Fraulautern), bei dem die Zuschauer so sehr aus dem Häuschen waren, dass sie das Spiel von Vereinsidol Linda Renner am zweiten Tisch fast völlig vergaßen. Doch zu wenig belohnte sich Shavyrina für die tollen Auftritte, immer wieder „fehlte ein ganz kleines bisschen Glück“, wie sie es selbst formulierte. Den einzigen Sieg gegen einen Topstar feierte Shavyrina gegen Elke Schall-Süß (TUSEM Essen), die nach der Niederlage gegen Kathrin Mühlbach etwas entnervt wirkte. „Wenn Marina in der neuen Saison das abliefern, worauf die Füchse hoffen, dann werden die Zuschauer noch ganz viel Spaß haben“, sagt Tischtennis-Experte Peter Mühlbach, der Vater von Kathrin Mühlbach. Und mit mehr Erfolgen im Einzel rückt die Vollendung der zweiten Cinderella-Geschichte bei den Leutzscher Füchsen immer näher.

Steckbrief Marina Shavyrina/Nr. 2

Spitzname: Marinesochka
Geburtsdatum: 12.10.1988
Geburtsort: Moskau
Größe/Gewicht: 1,63m/51kg
Beruf: Tischtennispielerin
Hobbys: Spazieren gehen
Nationalität: Russisch
Ein Fuchs seit: 2012

Statistik 1. Bundesliga (2012/13)
Einsätze: 15
Bilanz Einzel: 4:16
Bilanz Doppel: 2:13

Weitere Statistiken und den sportlichen Werdegang gibt es auf www.leutzscher-fuechse.de



Steckbrief Huong Do Thi/Nr. 3

Spitzname: Fünftes Rad
Geburtsdatum: 10.06.1994
Geburtsort: Leipzig
Größe: 1,68m
Beruf: Studentin
Hobbys: Musik, Sport, Schuhe, Freunde, Lesen, Weggehen
Motto: Glück ist wie das Meer, die Wellen kommen auch immer wieder.
Nationalität: Deutsch
Ein Fuchs seit: 2003

Statistik 1. Bundesliga (2012/13)
Einsätze: 15
Bilanz Einzel: 2:13
Bilanz Doppel: 2:10

Weitere Statistiken und den sportlichen Werdegang gibt es auf www.leutzscher-fuehse.de

„In meiner zweiten Erstliga-Saison möchte ich, dass die Schuhe passen, die letztes Jahr noch zu groß waren.“

Das „fünfte Rad“ scheint Geschichte

„Auf der Überholspur?“. So lautete im vergangenen Saisonheft die Überschrift. Zwölf Monate später hat Huong Do Thi nicht nur die Überholspur gefunden. Sie ließ ihre langjährigen Teamkolleginnen Linda Renner und Anna-Marie Helbig zum ersten Mal mit sechs Titeln bei den sächsischen und mitteldeutschen Meisterschaften – jeweils im Einzel, Doppel und Mixed – auf der rechten Spur stehen. Verändert habe sich zwischen den drei Mädels, die seit 2004 gemeinsam bei den Füchsen spielen, jedoch nichts. „Ich glaube, das Jahr hat uns noch mehr zusammengeschweißt. Wir haben viele Niederlagen einstecken müssen und haben uns dann den Spaß abseits vom Tisch gesucht. Diese Erfahrungen verbinden stärker als die Konkurrenzsituation im Einzelsport Tischtennis“, so Do Thi. Den Aufschwung erklärte die neue Nummer drei der Füchse, die in der Saison 2011/12 ein Mammutprogramm absolvierte, mit weniger Spielen, aber auch neu gewonnenem Selbstvertrauen. „Ich wusste, dass ich viel kann, konnte es bisher in

den Spielen nicht immer umsetzen. Durch den klaren Außenstatus in den Bundesligaspielen habe ich während der Spiele mehr getestet und ausprobiert. Erst bei der sächsischen Meisterschaft merkte ich dann, wie gut mir die Bundesliga getan hat. Ich war sicherer in den Schlägen und hatte an Selbstvertrauen gewonnen.“ Trotz der Titel bezeichnete Do Thi den Sieg gegen Christine Apel als schönsten Moment der abgelaufenen Saison. „Es war mein erster Bundesliga-Sieg und das mit 11:9 im fünften Satz und dem 0:2-Rückstand aus den Doppeln“, erinnert sie sich an das Auswärtsspiel bei Watzenborn-Steinberg. Zudem habe Trainer Kai Wienholz zu ihr gesagt, es sei das beste Spiel gewesen, das er je von ihr gesehen hätte. Für die kommende Saison wünscht sich die gebürtige Leipzigerin, deren Mutter vietnamesische Nationalspielerin war und die mit ihrem Mann vor 26 Jahren nach Leipzig kam, eine weitere spielerische Entwicklung sowie den Sieg gegen eine favorisierte Bundesligaspielerin.

DIE TISCHTENNIS-SPEZIALISTEN IM INTERNET!

 **TT-OUTLET.DE**
IMPROVE YOUR LEVEL

**Alles was ein TT-Fuchs
braucht gibt es bei uns!**



**Wir wünschen den
Füchsen viel Beute
in Liga 1 !!!**

TOP SERVICE - TOP PREISE - SEIT ÜBER 25 JAHREN

Infos & Beratung und Angebote auch unter:
info@tt-outlet.de - 069 - 590 255

BODY STREET®

**Timo Boll:
Ganzkörper-EMS-Training
(Elektro-Muskel-
Stimulation) mit miha**



Timo Boll, Deutschlands mehrfacher Europameister, war bei der Mannschaftsweltmeisterschaft 2012 in glänzender Verfassung. Nach langer Zeit mal wieder, muss man anmerken. Es plagten ihn seit dem Jahr 2004 immer wieder starke Rückenschmerzen, die eine Topleistung nicht zuließen. Die Lösung für das Problem war das Ganzkörper-EMS-Training (Elektro-Muskel-Stimulation) von Miha bodytec. Dabei handelt es sich um ein Muskeltraining mit niederfrequenten Reizstrom innerhalb kürzester Zeit. Es spricht nicht nur die großen Muskelgruppen, sondern auch speziell die tiefliegenden Fasern, die mit herkömmlichen Krafttrainingsmethoden nur äußerst schwer erreichbar sind, an.

Timo Boll selbst sagt dazu: „Ich habe mich sehr intensiv mit dem miha bodytec vorbereitet. Ich habe während dem Turnier nochmal einen richtigen Schnelligkeitsschub gespürt und konnte selbst am Ende noch körperlich zulegen! Ich nutze das miha bodytec 2x pro Woche ca. 15-20 Minuten, machte danach auch jeweils das Entspannungsprogramm. Klar, hab auch ich noch starken Muskelkater danach, aber wenn der Effekt so groß ist, kann ich sehr gut damit leben:-)“.

Der Fitnesstrainer Oliver Schmidlein, der unter anderem für die deutsche Fußballnationalmannschaft betreute, meint:

„Der Einsatz alleine und in Verbindung mit konventionellen Trainingsmethoden führt zu einem höheren Level an Leistungsfähigkeit und Performance. EMS-Training ermöglicht eine stärkere und intensivere Kontraktion des Muskels.“

Trainiert wird im Stehen, Sitzen oder auch Liegend. Man trägt Arm-, Bein-Pads und eine Weste, durch die man Stromreize bekommt, welche individuell-typische als auch atypische Bewegungsabläufe nachahmen. Dadurch können die wichtigsten Muskelgruppen und ihre Antagonisten gleichzeitig aktiviert und in kurzer Zeit trainiert werden. Gemäß einer Studie der Universität Bayreuth erhöhte sich die Maximalkraft bei Sportstudierenden bereits nach vier Trainingseinheiten um 17 Prozent, nach vier Wochen gar um 30. Die Kontraktionsgeschwindigkeit stieg bei den Probanden um durchschnittlich 22 Prozent, die Explosivkraft der schwer erreichbaren, tiefen Rumpfmuskulatur um 74 Prozent.

Ein miha bodytec Gerät kostet 10.115,00 EUR. Bodystreet bietet in seinen 3 Standorten in Leipzig genau dieses Training für den Endkunden an. So nun auch in der Kooperation mit den Leutzscher Füchsen. Das Hightech-Training steht den Bundesligaspielerinnen sowie dem ersten Herren- und dem zweiten Damenteam sogar kostenfrei zur Verfügung.

Steckbrief Linda Renner/Nr. 4

Spitzname: Lindoa
Geburtsdatum: 24.05.1988
Geburtsort: Leipzig
Größe/Gewicht: 1,80m/64kg
Beruf: selbstständige Tischtennis-Trainerin; Studentin (Sport)
Hobbys: Sport, Lesen, Kino
Motto: Dream as if you'll live forever, live as if you'll die tomorrow.
Nationalität: Deutsch
Ein Fuchs seit: 2001

Statistik 1. Bundesliga (2012/13)
Einsätze: 15
Bilanz Einzel: 3:12
Bilanz Doppel: 3:12

Weitere Statistiken und den sportlichen Werdegang gibt es auf www.leutzscher-fuechse.de

„Der Verein steht im Vordergrund“

Linda Renner hatte sich diese erste Bundesliga-Saison verdient wie keine andere Tischtennisspielerin in Deutschland. Von der Kreisliga bis in die Bundesliga, das war dem MDR einen Beitrag in der Sendung „Sport im Osten“ wert. Die 25-jährige Kapitänin hat einiges zu erzählen. **Sie sagt, ...**

... dass Sie nach dem Beitrag von „Sport im Osten“ weiterhin nicht auf der Straße erkannt wird: „Das ist aber kein Problem für mich. Ich fühle mich noch immer etwas komisch, wenn ich medial gehypt werde. Für mich steht die Mannschaft und, noch wichtiger, der gesamte Verein im Vordergrund. Denn nur wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen, dann werden wir auch weiterhin erfolgreich sein und uns immer weiterentwickeln. Und das ist ja das Ziel.“

... dass vor allem die Spielpraxis im Vergleich zu den Bundesligaspielerinnen fehlt: „Diese können wir im Training nur im geringen Maße simulieren. Unsere Gegner erhöhen die

Ballgeschwindigkeit ohne mehr Fehler zu machen. Wir haben darauf reagiert und das Training angepasst.“

... dass Sie in nächster Zeit keine reine Coaching-Karriere plant, obwohl sie im Heimspiel gegen TUSEM Essen die Trainer Marco Fehl und Kai Wienholz vertrat und Kathrin Mühlbach zum Sieg gegen Elke Schall-Süß coachte: „Ich möchte noch lange Tischtennis spielen. Trotzdem war es ein ganz besonderes Erlebnis. Ich habe abseits vom Spiel viel mitbekommen, was ich als Spielerin nicht registriere. Und Kathrin spielte wirklich stark. Ich hatte etwas gesehen und es ihr gesagt. Sie konnte es umsetzen und war erfolgreich.“

... dass es unglaublich viele schöne Momente gab, wie „das letzte Auswärtsspiel in Berlin. Etwa 20 Fans waren mit dabei, es war sehr familiär. Dann das Heimspiel gegen Watzenborn oder auch unser allererstes Heimspiel gegen Bingen.

„In meiner zweiten Erstliga-Saison möchte ich noch mehr Spiele gewinnen, weil verlieren einfach Sch... ist.“

Text: L. Wittchen © T. Luckanus



„In meiner zweiten Erstliga-Saison möchte ich Tischtennis genießen.“

Die Grundsicherheit fehlt

Wenn Anna-Marie Helbig am Tisch steht sind es die eleganten und so einfach wirkenden – trotzdem mit Spannung versetzten – Körper- und Armbewegungen, die verbunden mit dem butterweichen Handgelenk etwas besonderes vermitteln. Werden der geniale Spielwitz und die Zunge, die bei der 22-Jährigen während eines Schlages gelegentlich hervorblitzt, in das Bild hinzugefügt, kann man durchaus zu der Annahme kommen: Keine Leipziger Bundesligaspielerin liebt das Tischtennispiel mehr als Helbig. „Das schönste Gefühl für mich am Tischtennis ist, wenn ich nach einem Training kaputt, glücklich und vollkommen zufrieden nach Hause komme und spüre, dass heute einfach alles zusammengepasst hat“, sagt Helbig. Dieses Gefühl hatte sie in den vergangenen zwei Jahren nur selten. „Ich bin noch immer nicht bei 100 Prozent, kann weiterhin nicht alle Trainingseinheiten bestreiten“, so die traurige Leipzigerin, der man den unbedingten Willen aus den Augen lesen kann. Die kör-

perlichen Nachwirkungen der unbekannteren Krankheit, die Helbig Ende 2011 sogar drei Monate ans Bett band, waren in der vergangenen Saison noch zu sehen. Hinzu kamen viele kleinere Rückschläge wie Erkältungen und Weisheitszahn-Operationen. „Ich kann zwar bei den Turnieren auf Landesebene viel mit meinem starken Kopf kompensieren. Für die Bundesliga fehlt mir aber die Grundsicherheit in den Schlägen. Und die kommt nur mit Training“, so Helbig. In der kommenden Saison wird Helbig als Nummer eins der Regionalligamannschaft agieren, um Spielpraxis zu sammeln, aber auch, weil „es sinnlos ist, zu fünft in der Bundesliga zu spielen, wenn der Verein eine Regionalligamannschaft hat, die einen braucht“. Helbig wird trotzdem zu ihren Einsätzen in der Bundesliga kommen. Noch wichtiger als diese Spiele erscheint aber, dass Helbig das schönste Gefühl am Tischtennis wieder vermehrt genießen kann. Und als kleiner Nebeneffekt stellt sich dann auch die Grundsicherheit wieder ein.

Steckbrief Anna-Marie Helbig/Nr. 5

Spitzname: Ännchen	Statistik 1. Bundesliga:
Geburtsdatum: 05.07.1991	Einsätze: 6
Geburtsort: Leipzig	Bilanz Einzel: 0:4
Größe/Gewicht: 1,72m/58kg	Bilanz Doppel: 0:6
Beruf: Ausbildung Heilpraktikerin	
Hobbys: Sport, Freunde, Lesen	Weitere Statistiken und den sportlichen Werdegang gibt es auf www.leutzscher-fuechse.de
Nationalität: Deutsch	
Ein Fuchs seit: 2004	

Text: L. Wittchen © T. Luckanus

Inhaltsverzeichnis



„Ich war schon ein bisschen ehrfürchtig vor unseren Mädels“

Die Trainer Marco Fehl (37) und Kai Wienholz (32) leiten seit 2001 das Nachwuchs- und Leistungssporttraining der Leutzscher Fuchse.

Redaktion: „Vor der vergangenen Saison wollten unsere drei Leipziger Spielerinnen erfahren, was Ihnen bis zu den Topspielerinnen fehlt. Was ist es denn jetzt?“

Kai Wienholz: „Der Trainingsumfang. Und das wirkt sich auf die Grundsicherheit, die Eröffnung, den Block oder den zweiten Ball aus. Alles hat sich schon verbessert, nach oben fehlt aber noch etwas.“

Marco Fehl: „Unseren Mädels fehlt Erfahrung auf höchstem Niveau und, wie Kai schon sagt, ein paar Trainingseinheiten pro Woche mehr.“

Wienholz: „Bei den drei bis vier Einheiten in der Woche können unsere Mädels aber noch etwas herausholen und bewusster trainieren. Ziel sollte es sein, die zwei Stunden Training bei durchgängig 100 Prozent Intensität zu gestalten und bewusster an den Schlägen zu arbeiten, zu testen und zu probieren.“

Red.: „Wer ist eure Spielerin der Saison 2012/13?“

Wienholz: „Ich bin mit allen Spielerinnen sehr zufrieden. Es hat sich keine Spielerin deutlich hervorgebracht.“

Fehl: „Mich hat Huong (Do Thi) sehr überrascht. Sie ist viel stabiler geworden. Vielleicht wird sie in der kommenden Saison die große Überraschung.“

Red.: „Was war gut in der vergangenen Saison, was eher negativ?“

Wienholz: „Ich fand es sehr gut, wie alle Spielerinnen mit den Niederlagen umgegangen sind. Sie sind weiter zum Training gekommen und haben den Kopf nicht hängen lassen. Leider reagieren sie bei neuen Spielsituationen weiterhin nicht immer taktisch clever. Im Vereinsumfeld wurde professionell gearbeitet. Wir müssen uns vor keinem anderen Bundesligisten verstecken. Und unsere Homepage ist schön und lebt, im Gegensatz zu dem, was uns Herr Krämer von der TTL zu Saisonbeginn andichten wollte.“

Fehl: „Aus meiner Sicht ist es äußerst unangenehm, dass wir es als einziger Bundesligist noch immer nicht hinbekommen haben, den Spielerinnen die finanzielle

Wertschätzung zukommen zu lassen, die sie verdient haben.“

Red.: „Was war euer emotionalster Moment in der vergangenen Saison?“

Wienholz: „Das Hinspiel in Watzborn. Wir lagen 2:0 zurück, drehten dann das Spiel und Linda und Huong erkämpften sich den Sieg gegen Christine Apel jeweils im 5. Satz richtig hart.“

Fehl: „Das Rückspiel gegen Watzborn. Wir haben 6:0 gewonnen und mir wurde bewusst, wie gut die Mädels geworden sind. Ich war schon ein bisschen ehrfürchtig vor unseren Mädels.“

Red.: „Kommen wir zur neuen Saison. Was bedeutet der Rückzug von FSV Kroppach und dem TTSV Saarlouis-Fraulautern für die Liga und die Leutzscher Fuchse?“

Fehl: „Das ist ein großer Verlust für die Liga. Mit ihnen fehlen Vorbilder für die anderen Vereine im Bereich Marketing, finanzielle Strukturen, etc., denn beide arbeiteten hier am professionellsten.“

Wienholz: „Es ist aber auch die Chance für die Liga eine deutsche Liga mit deutschen Spielerinnen zu werden, die bereits im Nachwuchs hier gespielt haben. Zudem wird das spielerische Niveau etwas schlechter werden,

was für uns wiederum gut ist.“
Fehl: „Aber aus Sicht des Leistungssports Tischtennis finde ich diese Entwicklung nicht gut. Es ist keine gute Entwicklung, dass ein semiprofessionell organisierter Verein vielleicht irgendwann unter die fünf Besten kommen kann. Wobei ich mich persönlich über einen guten Tabellenplatz natürliche freue.“

Wienholz: „Für uns verändert sich letztlich nicht viel. Denn wir richten uns weder an der Liga noch an einem Verein aus, sondern nur an uns selbst und der sportlichen Entwicklung.“

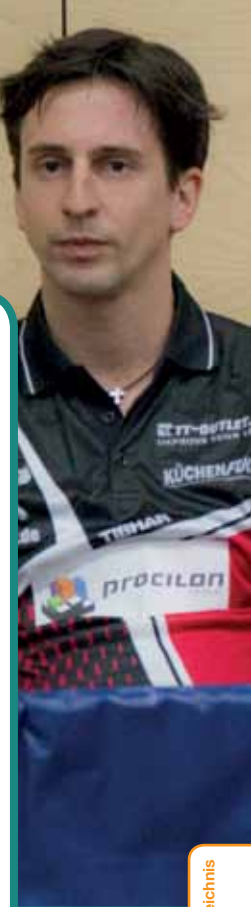
Red.: „Was erwartet ihr von unseren Mädels in der neuen Saison?“

Wienholz: „Dass sie sich weiter reinhängen und in der Grundsicherheit der Schläge verbessern. Und ich hoffe, dass sie den Spaß nicht verlieren, weil sonst macht die erste Bundesliga für unsere Spielerinnen keinen Sinn.“

Fehl: „Ich erhoffe, dass jede Spielerin mindestens ein Spiel mehr gewinnt (lächelnd).

Red.: „Welche Gegner sollten unsere Zuschauer unbedingt sehen?“

Wienholz: „Alle. Und sie sollten nicht wegen unserer Gegner kommen, sondern wegen unseren Mädels.“



Interview: L. Wiftchen © B. Bauer

Inhaltsverzeichnis



Lachen ist gesund.
So gesund wie schöne Zähne.

Mit den AktiSelect Zahn-Zusatzversicherungen reduzieren Sie Ihren Eigenanteil bei Zahnersatz spürbar.



Allianz Private Krankenversicherung

Allianz – Service-Center

Christian Klas

Innenstadt

Dittrichring 4
04109 Leipzig

Telefon 0341 3373821
Telefax 0341 3373823

www.klas.de

Südvorstadt

Richard-Lehmann-Straße 25
04275 Leipzig

Telefon 0341 3027190
Telefax 0341 3027191

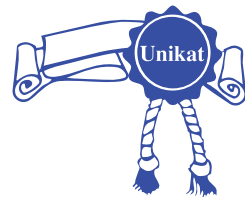
E-Mail: agentur.klas@allianz.de

Des Weiteren danken wir:



FOX COURIER
GMBH

Unikat Services



 **Reisefibel**
Reisebüro & Buchhandlung

Inhaltsverzeichnis

Mit Spaß zur Leistung – Tischtennisschule TeTaKo

Was bedeutet TeTaKo?

TeTaKo steht für Technik, Taktik, Kondition. Die optimale Ausprägung dieser Fähigkeiten wird bei jeder Sportart benötigt, um erfolgreich zu sein.

Das Expertenteam

Unser Team besteht aus 20 Trainern und Sparringspartnern, u.a. mit den A-Lizenz-Trainern Marco Fehl und Markus Reiter (Damen-Bundesliga-Trainer von Watzenborn-Steinberg) sowie den Bundesligaspielerinnen Linda Renner und Anna-Marie Helbig. Die beiden B-Lizenz-Inhaberinnen wurden von Helmut Hampf, dem Heimtrainer von Timo Boll, ausgebildet.

Wir bieten ein vielfältiges Angebot

- **Lehrgangs- und Trainingsmaßnahmen** ein- bis mehrtägig für den Breiten- und Leistungssport.
- **Regelmäßiges Vereinstraining** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- **Einzeltraining** individuell für jedermann.
- **Seminare, z.B. Coaching** für Spieler, Eltern und Vereine. Kursangebote sind: Wie coache ich richtig? Wie bekomme ich Nachwuchsspieler zum Verein? Wie macht Training Spaß? Wie finanziere ich Training mit Profi-Trainern?

Unsere einzigartige Trainingsphilosophie

- Die **Selbstständigkeit** und **Mündigkeit** der Spieler als eines der wichtigsten pädagogischen Ziele in der Ausbildung von Nachwuchssportlern stehen im Vordergrund.
- **Gemeinsam mit Spaß zur Leistung:** Unterschiedliche Zähl- und Wettbe-

weformsowie häufige Partnerwechsel innerhalb der Trainingseinheiten und Übungen sorgen für ein motiviertes und effektives Training mit angenehmem Gruppenklima.

- Das **wettkampforientierte Training** bereitet unsere Teilnehmer bestmöglich auf die Saisonspiele und Turniere vor. Statt dem üblichen Kontern mit Vorhand und Rückhand beginnen unsere Trainingseinheiten mit einem dreiteiligen Einspielen. Die ersten Ballkontakte werden nach dem Top-4-Prinzip gespielt: Aufschlag, Rückschlag, Eröffnungstopspin und Platzierungswechsel. Es folgen Übungen zur Beinarbeit und das Topspin-gegen-Topspin-Ziehen dicht am Tisch. Die vielen weiteren Übungen werden nicht nur in Wettbewerbsform durchgeführt, sondern beginnen zusätzlich überdurchschnittlich häufig mit Aufschlag und Rückschlag. Vorrangig mittels Balleimertraining wird das differenzielle Training als moderne Techniklernmethode in das Training integriert.
- Die **Trainer** sehen sich als **Helfer der Sportler**. Sie sind Unterstützer, Motivation und vermitteln Spaß am sportlichen Quälen, wohlwissend, dass die Spieler im Wettkampf ihre eigenen Entscheidungen treffen sollen und müssen. Das vermittelt Spielverständnis und fördert die Selbstständigkeit der Spieler.

Kontakt

Linda Renner

Tel: 0177/2781353

E-Mail: info@tetako.de

Internet: www.tetako.de

Jetzt neu!
Webinare auf
www.edudip.com





Steckbrief ttc berlin eastside

Gründungsjahr: 1955
BL-Jahre: 16 **Meisterschaften:** 0
Platzierung 2012/13: 3. Platz; 21:11 Punkte
Aufstellung 2013/14:

- Nr. 1 Shan Xiaona (2012/13: 21:5 Siege)
- Nr. 2 Kristin Silbereisen (18:2)
- Nr. 3 Song Ah Sim (-)
- Nr. 4 Georgina Pota (13:15)
- Nr. 5 Irene Ivancan (9:16)

Der Meister(-schaftsfavorit) – ttc berlin eastside

Gegen den Trend in der Liga rüstete der ttc berlin eastside in der Sommerpause auf. Durch die Verpflichtungen der deutschen Einzelmeisterin Shan Xiaona und Kristin Silbereisen vom deutschen Meister FSV Kroppach schlagen jetzt drei deutsche und eine ungarische Nationalspielerinnen (Georgina Pota) für die Berlinerinnen auf. „Mit dieser Mannschaft haben wir die besten Voraussetzungen, bei der Vergabe der Deutschen Meisterschaft, des Deutschen Vereinspokals und der Champions-League ein

gewichtiges Wort mitzureden,“ wird Trainerin Irina Palina auf der Homepage zitiert. Präsident Alexander Teichmann formulierte es direkter: „Der eine oder andere Titel sollte schon an die Spree kommen.“ Für den 37-fachen DDR-Meister der Damen und Herren, der in den Jahren 2007, 2008 und 2011 Vize-Meister war, wäre es der erste Bundesliga-Titel. Verlassen mussten den Verein die ungarische Nationalspielerin Petra Lovas und die russische Nationalspielerin Polina Mikhaylova.

Text: L. Wittchen © B. Bauer Foto: Shan Xiaona

Inhaltsverzeichnis



Steckbrief Tusem Essen

Gründungsjahr: 1973
BL-Jahre: 10 (davon 9 als TuS Holsterhausen)
Meisterschaften: 0
Platzierung 2012/13: 4. Platz; 21:11 Punkte
Aufstellung 2013/14:

- Nr. 1 Elke Schall Süß (2012/13: 10:16 Siege)
- Nr. 2 Barbora Balazova (15:8)
- Nr. 3 Nadine Bollmeier (11:5)
- Nr. 4 Na Yin (10:9)
- Nr. 5 Lara Broich (5:9 für TuS Uentrop, 2. Liga)

Neue Herausforderung für Balazova – TUSEM Essen

Bei TUSEM Essen ersetzt Nadine Bollmeier (32) vom TTSV Saarlouis-Fraulautern die abgewanderte Nummer zwei, Shi Qi. Obwohl Bollmeier mit 2123 Punkten den besseren QTTR-Wert – der für die Aufstellungen maßgebend ist – als Barbora Balazova (21 Jahre, 2105 Punkte) hat, wird der Neuling im unteren Paarkreuz an Nummer drei spielen. „Innerhalb eines Abstandes von 35 Punkten kann der Verein entscheiden, welche Spielerin auf welcher Position spielt“, erklärt Mannschafts-

sprecher Martin Buhr. „Barbora ist eine junge Spielerin, die sich noch entwickeln kann. Sie hat in der vergangenen Saison an Nummer drei gespielt und traf zuerst auf die Nummer vier. Da wurde sie nicht gefordert. Jetzt trifft sie zuerst auf die Nummer eins. Das ist Motivation und eine Herausforderung für Barbora.“ Nummer eins bleibt die 187-fache deutsche Nationalspielerin Elke Schall-Süß. Als Saisonziel gibt Buhr die Top-4-Runde an und „dann wird man sehen, was noch geht“.

Text: L. Wittchen © B. Bauer Foto: Barbora Balazova

Inhaltsverzeichnis



Steckbrief TTG Bingen/Münster-Sarmsheim

Gründungsjahr: 2010

BL-Jahre: 4 (davon 2 als Hassia Bingen)

Meisterschaften: 0

Platzierung 2012/13: 5. Platz; 16:16 Punkte

Aufstellung 2013/14:

Nr. 1 Yaping Ding (2012/13: 17:13 Siege)

Nr. 2 Dana Cechova (18:8)

Nr. 3 Britt Eerland (-)

Nr. 4 Hana Matelova (-)

Im Umbruch – TTG Bingen/ Münster-Sarmsheim

Die Mannschaft vom Rhein-Nahe-Eck war durch den vollständigen Rückzug des bisherigen Hauptsponsors „Backhaus Lünig“ vor der Saison gezwungen, den Etat um 40 Prozent zu senken. Das macht Vertragsverhandlungen mit Spielern nicht einfach. Und so konnte letztlich die deutsche Nationalspielerin Zhenqi Barthel nicht gehalten werden. Auch die Nationalspielerinnen Kristin Silbereisen und Wu Jiaduo vom Deutschen Meister FSV Kroppach waren für die Bingerer nicht finanzierbar, wie es in der „Allgemeinen

Zeitung“ zu lesen war. Zudem berichtete der „Öffentliche Anzeiger“, dass Anfragen bei den Jugendnationalspielerinnen Nina Mittelham (16) und Alena Lemmer (15) zu spät kamen. Letztlich verpflichtete die TTG die aktuelle tschechische Meisterin Hana Matelova, die bereits mit Darmstadt in Leipzig aufschlug, sowie die Jugend-Europameisterin von 2010, Britt Eerland. Laura Robertson legt eine Schwangerschaftspause ein. Als Nummer fünf steht Abwehrspielerin Zhang Ying parat.

Text: L. Wittchen © T. Luckanus Foto: Cechova (li.), Ding (re.)



Steckbrief SV Böblingen

Gründungsjahr: 1951

BL-Jahre: 14 **Meisterschaften:** 0

Platzierung 2012/13: 6. Platz; 13:19 Punkte

Aufstellung 2013/14:

Nr. 1 Qianhong Gotsch (2012/13: 21:7 Siege)

Nr. 2 Yanhua Xu (16:10)

Nr. 3 Nicole Struse (7:19)

Nr. 4 Alexandra Urban (5:15)

Nr. 5 Anja Schuh (11:12; 2. BL)

Schuh tritt in große Fußstapfen – SV Böblingen

Am 16.4.2013 hat die neunfache deutsche Meisterin und Rekordnationalspielerin (205 Einsätze) Nicole Struse ihren Rücktritt bekanntgegeben. „Mir war immer klar, dass dieser Zeitpunkt einmal kommen wird und ich freue mich, dass ich so lang auf hohem Niveau spielen konnte“, wurde Struse auf tischtennis.de zitiert. „Wehmut gibt es da keine. Es ist die richtige Entscheidung, ganz klar.“ Trotz der Eindeutigkeit dieser Worte ist Struse in der kommenden Saison für Böblingen spielberechtigt, wird

aber vermutlich nur im Notfall zum Einsatz kommen. Den freigewordenen Platz erhält die 18-jährige Anja Schuh, die vom Zweitligisten ATSV Saarbrücken kam. „Ganz oben auf der Wunschliste von Trainer Volker Ziegler stand immer eine junge deutsche Spielerin mit Potenzial. Idealerweise sollte sie auch noch menschlich gut in die bestehende Mannschaft passen und ein attraktives Tischtennis spielen. Anja erfüllt alle diese Voraussetzungen“, so Abteilungsleiter Frank Tartsch auf tischtennis.de zur Verpflichtung.

Text: L. Wittchen © B. Bauer Foto: Qianhong Gotsch



Steckbrief SV-DJK Kolbermoor

Gründungsjahr: 1964

BL-Jahre: 1 Meisterschaften: 0

Platzierung 2012/13: 7. Platz; 11:21 Punkte

Aufstellung 2013/14:

Nr. 1 Wenling Tan-Monfardini (2012/13: 16:11 Siege)

Nr. 2 Sabine Winter (10:10)

Nr. 3 Krisztina Ambrus (9:13)

Nr. 4 Chantal Mantz (4:14)

Weiterentwicklung der jungen Spielerinnen – SV-DJK Kolbermoor

Von der Oberliga bis in die 1. Bundesliga hatte sich der SV-DJK Kolbermoor durchgespielt. Nach der ersten Saison zeigte sich Trainer Zsolt Hollo erleichtert: „Wir sind sehr zufrieden und können nur Positives berichten. Das Publikum war toll und der Verein ist insgesamt sehr erleichtert.“ In der kommenden Saison geht Kolbermoor mit der gleichen Mannschaft an den Tisch. Getragen wird das Team von Wenling Tan-Monfardini (40) – der Teameuropameisterin

mit Italien von 2003. Dahinter setzt Kolbermoor auf drei junge Spielerinnen, darunter Nationalspielerin Sabine Winter (20) und Jugendnationalspielerin Chantal Mantz (17). „Wir waren mit der Leistung von Chantal und Sabine sehr zufrieden. In dieser Saison erhoffen wir uns eine weitere Steigerung in der sportlichen Bilanz“, so Hollo. Als Saisonziel hat der Verein Platz vier ausgegeben. „Es wäre aber kein Beinbruch, wenn wir diesen nicht erreichen“, verrät Hollo.

Text: L. Wittchen © T. Luckanus Foto: Sabine Winter



Steckbrief NSC Watzenborn-Steinberg

Gründungsjahr: 1961

BL-Jahre: 1 Meisterschaften: 0

Platzierung 2012/13: 9. Platz; 0:32 Punkte

Aufstellung 2013/14:

Nr. 1 Angelina Gürz (2012/13: 1:18 Siege)

Nr. 2 Inka Dömges (0:20)

Nr. 3 Désirée Czajkowski (3:11)

Nr. 4 Christine Apel (0:14)

Nr. 5 Sonja Bott (6:4; 2. BL)

Es kann nur besser werden – NSC Watzenborn-Steinberg

Die erste Bundesliga-Saison war nicht einfach für die zweite semiprofessionell trainierende Mannschaft der Bundesliga. Krankheiten und Verletzungen plagten den NSC Watzenborn-Steinberg, dazu die 0:6-Niederlage in Leipzig. „Das kann passieren“, sagt Trainer Markus Reiter rückblickend. „Solche kollektiven Aussetzer haben wir auch schon in der 2. Liga erlebt. Da muss man durch. Es war natürlich schade, dass ausgerechnet das einzige etwa 50:50-Spiel einen solchen Verlauf nimmt.“ Um Verletzungen

besser verkraften zu können, aber auch weil persönliche und berufliche Veränderungen bei den Stammspielerinnen anstehen, hat Watzenborn-Steinberg Sonja Bott vom GSV Eintracht Baunatal verpflichtet. „Sonja entspricht unserer Vereinsphilosophie zu 100 Prozent. Sie ist ein waschechtes Hessenmädle und passt in jeder Beziehung – vom Niveau, Alter, Sympathie – sehr gut in unsere Mannschaft“, so Reiter. Als Ziel für die kommende Saison gibt der Trainer aus, „etwas Zählbares“ gewinnen zu wollen.

Text: L. Wittchen © T. Luckanus Foto: Désirée Czajkowski

Im Tischtennis bekommen Sie keinen Ball mehr auf die Platte? Sieht es in Ihrem Leben, in Ihrem Job, in Ihrer Partnerschaft vielleicht ähnlich aus?

- Einzelberatung
- Paarberatung
- Familienberatung
- Sexualberatung
- Supervision
- Teamcoaching
- Organisationsberatung
- Fort- und Weiterbildung

Inhaber: Dipl. Soz. päd. Oliver Wolf . Braustraße 29 . 04107 Leipzig



Termine nach Vereinbarung Tel. 0341. 975 150 1

Steckbrief TV Busenbach

Gründungsjahr: 1905

BL-Jahre: 9 Meisterschaften: 1

Platzierung 2012/13: 2. Platz (2. BL Süd); 25:07 Punkte

Aufstellung 2013/14:

Nr. 1 Jessica Göbel (2012/13: 23:4 Siege; 2. BL)

Nr. 2 Tanja Krämer (13:6; 2. BL)

Nr. 3 Theresa Kraft (18:7; 2. BL)

Nr. 4 Jennie Wolf (5:1; 2. BL)

Nr. 5 Katharina Sabo (11:8; 2. BL)

Ein Trendsetter? – TV Busenbach

Es war ein Schock für die Tischtennis-Bundesliga 2010. Der damalige Vize-Meister und Deutsche Meister von 2005 stieg freiwillig nach neun Jahren ab. Der Grund war – wie in den Jahren danach oft zu lesen – das liebe Geld. Busenbach setzte sich fortan zum Ziel, sich noch stärker auf die Jugendarbeit zu konzentrieren. Und der Verein hielt Wort. „Unsere Talente Theresa Kraft und Jennie Wolf (14 Jahre, Schüler-Nationalspieler, d. Red.) haben sich prächtig entwickelt. Sie hätten zwar auch noch ein Jahr in der Zweiten Liga weitergemacht. Theresa wäre

dann aber wohl nicht mehr zu halten gewesen. Andere Vereine haben längst ihre Fühler ausgestreckt“, so Teammanager Manfred Schwab in einem Zeitungsinterview. Damit die Mädchen-Nationalspieler Theresa Kraft (18) im oberen Paarkreuz nicht verheizt wird, wurde die erfahrene Bundesligaspieler und dreifache Deutsche Doppelmeisterin Tanja Krämer (33), die nach der Geburt ihrer Tochter zuletzt beim TTK Anröchte spielte, als neue Nummer zwei nach Busenbach zurückgeholt. Zum Ziel sagte Schwab, dass Platz fünf oder sechs möglich sei.

Die Tischtennis-Ligen auf einen Blick

bisher (2012/13)

- Bundesliga
- 2. Bundesliga
- Regionalliga Süd (hierzu zählen Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen)
- Oberligen Süd (jeweils eine in Baden-Württemberg, Bayern, Sachsen)
- Verbandsliga Sachsen (höchste Liga im STTV)
- Landesligen, Bezirksligen, Kreisligen

neu (2013/14)

- Bundesliga
- 2. Bundesliga
- Regionalliga Süd (hierzu zählen Bayern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen)
- Mitteldeutsche Liga (mit Mannschaften aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen)
- Sachsenliga
- Landesligen, Bezirksligen, Kreisligen

Alle Heimspiele auf einen Blick

Ort: Turnhalle der „Käthe-Kollwitz-Schule“
Wielandstraße, 04177 Leipzig

Spieltag: Sonnabend

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Spielsystem: Sechser-Paarkreuz-System

Aufstellung Fuchse: Nr. 1 Michal Slesar, Nr. 2 Mark Simpson, Nr. 3 Jakob Mund, Nr. 4 Daniel O'Connell, Nr. 5 Jonathan Nuñez, Nr. 6 Stefan Berger, Nr. 7 Omoniyi Adedotun, Nr. 8 Sven Hübner, Nr. 9 Marian Schmalz

Ansetzungen Hinrunde:

28.09.2013 LTTV - SV Dresden-Mitte 1950
05.10.2013 LTTV - SV Rotation Süd Leipzig
09.11.2013 LTTV - Döbelner SV Vorwärts
23.11.2013 LTTV - SSV 07 Schlotheim

Ansetzungen Rückrunde:

15.2.2014 LTTV - Medizin Magdeburg
22.2.2014 LTTV - TSV Elektronik Gornsdorf
22.3.2014 LTTV - Post SV Zeulenroda
29.3.2014 LTTV - MSV Bautzen 04
12.4.2014 LTTV - SV Schott Jena II

Mission Mitteldeutsche Oberliga

Fuchs(glück) gehabt! Nach einer starken Hinrunde und Platz drei verspielte die erste Herrenmannschaft die direkte Qualifikation für die neugegründete Mitteldeutsche Oberliga und musste in die Relegation. „Wir haben ein, zwei schlechte Spiele bestritten, zudem fehlte unsere Nummer eins Michal (Slesar) vier der letzten fünf Spiele, zuerst verletzt dann aus beruflichen Gründen“, erklärte Kapitän Jakob Mund den Absturz in der Rückrunde. In der Relegation qualifizierte sich das Team dann kampflös für die Oberliga Mitte, weil in den Oberligen Thüringen/Hessen und Nord-Ost auf den jeweiligen fünften Plätzen kein Team aus Thüringen beziehungsweise Sachsen-Anhalt stand und einzig diese fünften Plätze für die Qualifikation zu den Relegationsspielen berechtigten. In der neuen vierthöchsten Liga Deutschlands, die die Leistungsdifferenz zwischen Oberliga und Regionalliga minimieren soll, dürfen die Herren zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte Auswärts-spiele über die Landesgrenzen Sachsens hinaus bestreiten. Ziel der 1. Herren ist es, den

Abstieg zu verhindern. Dafür muss die Mannschaft Platz sieben in der Tabelle erreichen. Mit Platz acht könnte man sich zumindest in die Relegation retten. Einfach wird es nicht. Auch wenn die Stärke der neuen Liga nur sehr schwer einzuschätzen ist, da es einen Vergleich zwischen den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bisher nicht gab. Kapitän Mund erwartet, dass „die Teams aus Thüringen und Sachsen-Anhalt stärker sind“. Deshalb hofft er, trotz Fehlen der ehemaligen Nummer eins Michal Slesar, mindestens die Mannschaften SV Rotation Süd Leipzig und MSV Bautzen 04 hinter sich lassen zu können. Dabei helfen sollen der Waliser Nationalspieler Daniel O'Connell (bisher Ormesby/England) und der Kolumbianer Jonathan Nuñez vom bisherigen Ligakonkurrenten und Staffelsieger SV Sachsenring Hohenstein-Ernstthal. „Wir hoffen, dass beide Spieler auf den Positionen drei und vier einschlagen“, so Mund. Das sollten sie auch, denn sonst sind die Herren in höchster Abstiegsnot.

Text: L. Wittchen © B. Bauer Foto: Sven Hübner

Mannschaftsaufstellungen Herren für das Spieljahr 2013/14

1. HE	2. HE	3. HE	4. HE	5. HE	6. HE	7. HE	8. HE
Oberliga	Landesliga, Staffel 2	Landesliga, Staffel 2	1. Bezirksliga	1. Bezirksliga	2. Bezirksliga, Staffel 2	2. Bezirksliga, Staffel 1	Bezirksklasse, Staffel 2
Michal Slesar	Sven Hübner	Byron Martinez	Benjamin Bauer	Steffen Gaßmann	Mario Müller	Konstantin-Maximilian Fritsch	Mohammad Zaino
Mark Simpson	Marian Schmalz	Kai Wienholz	Maro Falk	Raffaele Sassano	Knut Petersen	Alexander Forner	Mike Profeld
Jakob Mund	Andreas Mohr	Jorge Luis Palma Morales	Igor Turkovic	Jens Glenneberg	Denis Gärtner	Oliver Wolf	Hernando Jose Franco Zambrano
Daniel O'Connell	Robert Hofmann	Dennis Meyerhoff	Torsten Braun	Robert Pagels	Arne Welskopf	Cong Ho Thanh	Stefan Uebe
Jonathan Andres Nunez Ramirez	Sandy Ludwig	Gunnar Boldhaus	Maximilian Schreiner	Samuel Utzelmann	André Lim-Richter	Matthias Wolf	Karl Wilschky
Stefan Berger	Eric Thoß	Marcel Zimmermann	Christian Klas	Rafael Christen	Mike Ebersbach	Dustin Albrecht	Stefan Thiem
Omoniyi Adedotun	Steven Sachse	Jörg Wangler	Gunter Mittmann	Justin Huszti	Mario Geithe	Stefan Kahle	Thomas Beinicke
	Dr. Hartmut Kuhn	Tihon Zjazev				Silvio Vogel	Markus Brendel
	Tim Schlimme						
	Christian Baier						
9. HE	10. HE	11. HE	12. HE	13. HE	14. HE	15. HE	16. HE
1. Stadtklasse	1. Stadtklasse	2. Stadtklasse, Staffel 2	2. Stadtklasse, Staffel 1	2. Stadtklasse, Staffel 2	1. Stadtklasse, Staffel 1	2. Stadtklasse	2. Stadtklasse
Dr. Armin Schulz-Abelius	Marco Fehl	Michael Olewicki	Dr. Jens Grosche	Götz Morgenstern	Hasso Bahlecke	Rolf Kunze	Steffen Huber
Carsten Sewtz	Christopher Klatt	Frank Nitschke	Tobias Naumann	Alexander Schmitt	Andy Brunner	Martin Fintzel	Steffen Liebs
Holger Schmied	Julian Göhlich	Matthias Hamann	Torsten Fink	Dirk Gläßer	Steven Großpietsch	Tobias Schön	Andreas von Paschotka-Lipinski
Wilhelm Behringer	Friedrich Ackner	Erik Reinhard	Frank Tätzner	Tobias Bauer	Thomas Hösel	Stefan Pfarscher	Bert Kanthak
Robert Selder	Christoph Brendel	Klaus Schönfeld	Falk Blößing	Maiko Frenz	Horst Scheitzach	André Riebau	Danny Hanke
	Christian Heck		Steffen Gocht		Frank Sambale	Benjamin Dechant	Janosch Nitschke
					Günther Müller	Tino Azendorf	Peter Engert
							Fabian Ohlig
							Fabian Kluttig
							Lysander-Marius Schütz
							Christoph Kuhn
							Maximilian Schröder

Und Füchse sind doch

Rudeltiere...



Damen Spieljahr 2013/14

1. DA	2. DA	3. DA	4. DA
Bundesliga	Regionalliga	Landesliga, Staffel 2	Mannschaftsmeisterschaften
Kathrin Mühlbach	Anna-Marie Helbig	Marina Fehl	Carola Mehner
Marina Shavyrina	Ieva Juceviciute	Laura Krüger	Mary Uhlig
Huong Do Thi	Alexandra Nickel	Kerstin Meusch	Claudia Kupfer
Linda Renner	Huong Tho Do Thi	Marija Antonijevic Mikic	Marie-Philine Rockmann
	Nadine Käbisch	Christiane Thyrolf	Ann-Kathrin Binner
	Maja Meyer		Eva Naumann
			Adriane Fabian
			Katja Uebe
			Marie Hartung



Vereinswechsel

Abgänge:

Jens Brüschwein (TSV Zeulenroda)
 Eva Byrnes (inaktiv)
 Freddy Aguillar (Kolumbien)
 Rene Köditz (Lok Eilenburg)
 Julia Heider (Stahl Brandenburg)
 Luise Böttger (TTC Holzhausen)
 Nils Michael (inaktiv)
 Arthur Wolf (inaktiv)
 Peter Helbig (inaktiv)
 Anton und Dimitri Gurin (inaktiv)
 Michael Hoffmann (inaktiv)
 Yasemin Küçük (inaktiv)

Jugend Spieljahr 2013/14

1. Jungen	2. Jungen	3. Jungen
Bezirksliga Jugend	Bezirksklasse Jugend	1. Stadtklasse Jugend
Fabian Ohlig	Christoph Kuhn	Philipp Häßeler
Marie-Philine Rockmann	Maximilian Schröder	Toni Schönbach
Fabian Kluttig	Ann-Kathrin Binner	Albrecht Stubenrauch
Lysander-Marius Schütz	Max Müser	Niklas Meier
	David Balsliemke	Julius Mittag
		Adam Wahlgren
		Viktoria Zitaeva
		Malte Sewtz
		Nikolaj Baklanov
		Fabian Ohnesorge
		Leonhard Gehlauf
		Chiara Göster
		Amin Miladi



Zugänge:

Raffaele Sassano (Clara Zetkin)
 Raffael Christen (Clara Zetkin)
 Tim Schlimme (Torpedo Göttingen)
 Dennis Meyerhof (Paderborn)
 Frank Tätzner (ISO Leipzig)
 Torsten Fink (ISO Leipzig)
 Daniel O'Connel (Wales)
 Jonathan Andres Nunez (SaRi Hot)
 Martin Fintzel (Meißen)
 Franco Zambrano (Kolumbien)
 Benjamin Dechant (Nichtaktiv)
 Jannosch Nitschke (Nichtaktiv)
 Peter Engert (Nichtaktiv)
 Danny Hanke (Nichtaktiv)
 Marie Hartung (Nichtaktiv)

21. Allianz-Cup: 1. Erfolg für Thüringen

Kurz vor Mitternacht und nach fünf Stunden Spielzeit feierten Daniel Fehrle und Patrick Wohlfahrt bei der 21. Ausgabe des Allianz-Cups den ersten Sieg einer Thüringer Mannschaft. Die beiden Altenburger verwiesen beim traditionellen Zweier-Mannschaftswettbewerb Maximilian Schuck / Gregor Kasper (SG Stahl Blankenburg) und Tobias Kern / Jonathan Triest (SG Riesa) auf die Plätze zwei und drei. Als bestes Team der Gastgeber trugen sich Friedrich Ackner / Christopher Klatt in die Ergebnisliste ein. Die beiden Stadtligisten brachten mit Platz vier das Kunststück fertig, zahlreiche höherklassige Spieler, auch aus den eigenen Reihen, hinter sich zu lassen.

Begünstigt wurde die Heldentat der beiden Männer aus der 14. Herren durch die erstmals ausgetragene Turnierart, denn der Allianz-Cup fand kurz vor Weihnachten als sogenanntes „Black-TT“-Turnier statt. In der völlig abgedunkelten Halle bestanden die einzigen Lichtquellen aus „Schwarzlicht-

Leuchtröhren, die in der Halle extra angebracht werden. Diese sorgen dafür, dass alle weißen und fluoreszierenden Materialien in der Halle beginnen zu leuchten“, erklärt die Homepage www.black-tt.de. Besonders hell erscheinen „die Tischkanten, das Netz und der Schlägerrand, die mit einem speziellen fluoreszierenden Band beklebt werden. Ebenso leuchten der weiße Ball und die spezielle Bedruckung der Spiel-T-Shirts der Teilnehmer.“ Die damit verbundenen optischen Effekte faszinierten Teilnehmer und Zuschauer gleichermaßen.

Um die Chancengleichheit zu erhöhen, spielten alle Teilnehmer mit einheitlichen Schlägern. Auf diese Weise werden die üblichen Favoritenrollen ausgehebelt und der Anreiz für niederklassige Teilnehmer sowie die allgemeine Turnierspannung erhöht, wie Ackner / Klatt eindrucksvoll beweisen konnten. Insgesamt nahmen 38 Teams teil. Für eine internationale Note sorgten Teilnehmer aus Chile und Kolumbien. Zu gewinnen gab es Pokale und Sachpreise.

Die Gewinner

1. Platz: Daniel Fehrle / Patrick Wohlfahrt (SV Aufbau Altenburg)
2. Platz: Maximilian Schuck / Gregor Kasper (SG Stahl Blankenburg)
3. Platz: Tobias Kern / Jonathan Triest (SG Riesa)
4. Platz: Friedrich Ackner / Christopher Klatt (LTTV Leutzscher Fuchse)

Text: L. Wittchen

Der Allianz-Cup 2013:

Der Tischtenniskalender könnte gerne ein paar Wochenenden mehr haben. Zu Zeiten als der heutige „Allianz-Cup“ (damals noch „Vereinte-Cup“) initiiert wurde, in den frühen neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, war er eines der wenigen Einladungsturniere in der Region. Außer Punkt- und Pokalspielen, lokalen Meisterschaften und Ranglistenturnieren fand nicht viel statt und so erfüllte das Turnier ein breites Bedürfnis nach zusätzlichen Wettkämpfen und Begegnungen außerhalb des Liga-Ernstes. Inzwischen könnte man praktisch täglich die Kräfte an den Tischen messen, übertreffen sich zahlreiche Vereine an organisatorischem Geschick und kreativen Turnierkonzepten.

In seiner größten Blütezeit, etwa zur Jahrtausendwende, folgten bis zu 200 Teilnehmer aus dem In- und Ausland der Leutzscher Einladung. Der Allianz-Cup veränderte in den letzten Jahren sein Gesicht und überraschte dabei mit immer neuen Ausschreibungen. Aber der Grundgedanke, ein Zweiermannschaftsturnier auszurichten, blieb erhalten. In der neuen Saison wird es bereits die 22. Auflage geben und so viel sei schon mal verraten, wieder mit einem neuen Modus für Zweierteams. Im Vordergrund soll diesmal das Thema Integration stehen. Die Ausschreibung wird auf der Internetseite www.leutzscher-fuchse.de veröffentlicht, sobald der Termin feststeht.

Intercup: Fuchse gegen starke Belgier

In der 1. Runde des Intercups 2013/14 trifft der Leipziger TTV Leutzscher Fuchse in einem Heimspiel auf den TTC Nodo Ekeren. Der belgische Klub liegt in der Nähe von Antwerpen an

der niederländischen Grenze. Ekeren erreichte im Intercup 2012/13 die Finalrunde im Trostwettbewerb und wurde Dritter, im Jahr zuvor sogar Zweiter. Der Termin für das Heimspiel ist noch offen.



Scouting-Tour durch Asien

Im Frühjahr 2012 beschloss der Vorstand der Füchse, sich verstärkt auf dem asiatischen Kontinent nach talentierten Nachwuchsspielern umzuschauen. Die Idee wurde zum Plan und ein Scouting-Team bestehend aus Matze Wolf und seiner Freundin Doro bekam den Auftrag für eine einjährige Sichtungsreise nach Fernost. Rucksack packen, Zelt aufschnallen und los ging es letzten Sommer. Doch wo findet man die begehrten Künstler mit Schläger, die Athleten des Zelloids? In den Bergen der Nord-Ost-Türkei blieb unsere Suche noch erfolglos, doch per Zufall fanden wir uns kurz darauf am Kaffeetisch mit dem mehrmaligen georgischen Meister wieder,

der jedoch unser hochdotiertes Angebot ablehnte. Über den Kamm des Kaukasus gelangten wir nach Russland und setzten unsere Suche nach Talenten am Baikalsee fort. Doch anstelle aufstrebender Schlägerschwinger, entdeckten wir lediglich traumhafte Landschaften, unberührte Natur und die einzigartige Möglichkeit, sein Badewasser beim Schwimmen zu trinken. Dann der erste Erfolg: Im fernen Ulan Ude trafen wir einen vielversprechenden Linkshänder (siehe Foto mit Fuchse-Trikot). Er sprach zwar kein Wort, war aber sofort bereit, das Leutzscher-Fuchse-Trikot überzustreifen. In der Stadt nannten ihn alle nur „Wladimir Iljitsch“ und sogar eine Straße ist nach

Text: M. Wolf

ihm benannt. Quasi schon ein Star! In der Hoffnung, den ganz großen Fisch für die Füchse an Land zu ziehen, schlugen wir ein Probetraining vor. Er spielte die Bälle stets nur mit dem tiefroten Belag und wirkte merkwürdig bewegungsfaul. Das allein schreckte uns noch nicht ab, man sieht es ja täglich in unserer Halle. Doch als wir von Passanten erfuhren, dass er bald seinen 143. Geburtstag feiern wird, nahmen wir von weiteren Vertragsverhandlungen Abstand. In der Mongolei erwartete uns dann die Chance, bei einem Turnier gezielter Ausschau halten zu können. Der ein wenig talentiertere von uns beiden meldete sich gleich zum Dreier-Mannschaftsturnier an (siehe Foto). Die sportliche Bilanz: Niederlage im ersten Spiel

gegen Penholder, Niederlage im zweiten Spiel gegen Penholder und Niederlage im dritten Spiel gegen ... richtig, Penholder. Kein Ball war tatzbar und somit das Aus in der Gruppenphase. Andere Talente waren nicht zu sehen, wir hatten uns in ein Veteranenturnier verirrt. Derart gefrustet verlegten wir unseren Fokus beim Rest der Reise auf das Kennenlernen von Land und Leuten. Beim Baden an Traumstränden und dem Trekken im Himalaya vergaßen wir alsbald unseren eigentlichen Auftrag. So stehen wir nach unserer Rückkehr zwar ohne nennenswerte Verstärkung da, dafür aber mit dem Kopf voller Bilder und Eindrücken aus Asien.

Matze Wolf



Inhaltsverzeichnis



Sponsoreninformationen

Die Leutzscher Füchse haben eine atemberaubende Entwicklung genommen, deren Grenzen noch lange nicht erreicht sind. Vielköpfiges Engagement ist ein guter Motor. Aber leider reichen Herzblut und Mitgliedsbeiträge als Treibstoff allein nicht aus. Im Klartext: Erfolg kostet Geld. Geld für die Trainer, das beste Material und nicht zuletzt für Argumente, die Talente vom Abwandern abhalten. Keine Bange, wir wollen nicht einfach Ihr Geld. Was wir Ihnen vorstellen möchten, ist ein Investmentprogramm. Denn wie bei einem heißen Anlagetipp profitiert der am meisten, der rechtzeitig eingestiegen ist.

Auswahl der Leistungen, die wir Ihrem Unternehmen individuell nach Absprache anbieten können:

Buswerbung

Ihr Logo begleitet uns auf unserem Weg quer durch Deutschland.

Banden- und Bannerwerbung

Ihr Logo erscheint auf Spielfeldumrandungen und/oder Bannern in der Spielhalle

Ergebnistafel/Online und Offline

Integration Ihres Logos auf der Ergebnisanzeigtabelle.

Präsenz auf Drucksachen

Z.B. Spielankündigungsplakate, Flyer, offizielles Briefpapier, Eintrittskarten

Werbung auf Spielkleidung

Trainingsanzug, Hose, Trikot

Spiel-Presenting

Werden Sie offizieller Presenter für ein Heimspiel Ihrer Wahl

Website

Integration Ihres Logos auf unserer Internetseite

Sponsorenwand

Ideal für Fotoaufnahmen von einzelnen Mannschaften und für Presstetermine.

Eventunterstützung

Z.B. Schaukampf in Ihrer Einrichtung

Promotionaktionen im Umfeld eines Heimspiels

Z.B. Verteilung von Give-aways, Aufbau eines Promotionstandes, Gewinnspiel

© B. Bauer / T. Luckanus



Pension und Saalvermietung

Ramona Olewicki
Bahnhofsstraße 19
09322 Penig

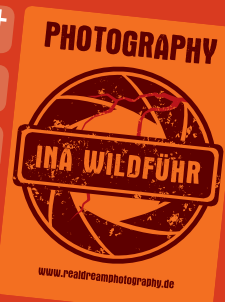
Tel.: (03 73 81) 99 00
Fax: (03 73 81) 99 02
Mobil: (01 73) 5 70 41 69

Mail: pension@pension-olewicki.de
www.pension-olewicki.de

Inhaltsverzeichnis



- Sport
- Hochzeits
- Event
- Baby
- Nude



Ina Wildführ
Freiberufliche Fotografin

Tel: 0177 3 46 23 02
ina_fotografie@yahoo.de
www.realdreamphotography.de

Bitte beachten:
Nur mit Termin!



Wir über uns

Gründungsjahr: 1990
Nachfolger der BSG „Chemie“
Leipzig, Sektion Tischtennis
Erster selbstständiger
TT – Verein in Leipzig

Spielort:
TH „Käthe-Kollwitz-Schule“
Wielandstraße
04177 Leipzig-West

Spielort 1. Bundesliga:
Sporthalle Leplaystraße 11
04103 Leipzig

Trainingstage:
täglich ab 19.00Uhr

Mitgliederanzahl:
über 180

Mannschaftsanzahl:
23 Mannschaften (16 Herren/4
Damen/4 Nachwuchs) betei-
ligen sich von der Kreisklasse bis
zur 1. Bundesliga.

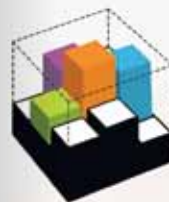
Über Jahrzehnte war TT in
Leutzsch Männersache. Erst
seit 1997 gibt es wieder Damen-
mannschaften.

Insgesamt 15 Übungsleiter
kümmern sich täglich um den
Nachwuchs. Die Kinder bis zu
5-mal in der Woche trainieren.



© T. Luckanus

Internet:
www.leutzscher-fuehse.de



PROCILON
GROUP



Die **procilon GROUP** mit Sitz in Taucha ent-
wickelt seit mehr als 10 Jahren Lösungen in
den Kernbereichen Kommunikationssicher-
heit, Archivierungslösungen, Identitätssicher-
heit und Portaltechnologien.

Das Produktspektrum reicht von einfacher
Datenverschlüsselung auf Basis eines Secu-
rity-Sticks über Realisierung komplexer IT-
Security-Infrastrukturen in großen Organisa-
tionen und Beratungsleistungen zum Thema
IT-Compliance bis hin zu sicheren Services
aus der Cloud.

**Wir wünschen den Spielerinnen der
Damenmannschaft eine erfolgreiche
Saison 2013/14!**



www.procilon.de



Geschäftsführer Steffen Scholz mit den Leutzscher Füchsen

TIBHAR®

WILLKOMMEN
IM NEUEN
ZEITALTER

EVOLUTION

